

Anzeigen:

Die 15paltige Zeitschrift über deren Raum 10 Bl., für aus-
wärtig 15 Bl. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Herausgeber 30 Bl. für auswärtig 30 Bl. Beilagengebühr
per Zeile 100. 300.

Verlagsdruck-Anstalt Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf. Bringen 10 Pf. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

„Der Arbeiter“, „Der Bauer“, „Der Landwirt“, „Der Arbeiter“, „Der Bauer“, „Der Landwirt“, „Der Arbeiter“, „Der Bauer“, „Der Landwirt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt
Emil Sommer in Wiesbaden

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 203.

Mittwoch, den 31. August 1904.

19. Jahrgang.

Die Folgen der Dürre.

Die große wirtschaftliche und soziale Frage der Gegenwart ist die, ob die seit fast vier Monaten in fast ganz Europa, besonders aber in Deutschland und Oesterreich-Ungarn herrschende Dürre zu einer allgemeinen Theuerung führen wird. Vernichtet sind die Hoffnungen auf die zweite Ernte der Weizen- und Kleinfelder auf allen ebenen Flächen, schwer gelitten haben ferner von der großen Dürre die Kartoffel- und Rübenfelder und große Mengen des Sommergetreides. Erschwert ist der Bau von Gerbstutter und die Aussaat des Wintergetreides, da für den meistens steinharten Boden ausgiebiger Regen noch immer fehlt. Dazu treten infolge des Wasser- und Regenmangels noch eine Menge anderer Kalamitäten. Quellen und Bäche sind in manchen Gegenden halb oder ganz versiegt und die Flüsse zeigen nur noch geringen Wasserstand. Viele Wassermühlen stehen still und die mit Wasserkraft arbeitenden Industrien sind in ihrer Produktion gehemmt. Ferner ist die Fluß- und Kanalschiffahrt auf vielen Linien eingestellt worden, und die Landwirthschaft und Industrie, die vielfach auch in Bezug auf die Beförderung von Futter- und Düngemitteln, Rohprodukten und Baumaterialien auf die billigen Wasserstraßen angewiesen ist, haben Einbußen und Nachteile. So steht schon jetzt unleugbar fest, daß viele Erwerbszweige durch die Dürre großen Schaden haben und der Nationalwohlstand Hunderte von Millionen durch den regenlosen Sommer verliert. Ja, manche Leute prophezeien sogar infolge der Dürre schon eine allgemeine Theuerung und Geschäftsstockung, denn wenn alle Lebensmittel theurer werden, so haben die meisten Menschen für andere Anschaffungen kein Geld übrig. So berechtigt aber auch die geschilderten Kalamitäten sind, so glauben wir doch, daß die Befürchtungen in Bezug auf eine allgemeine Theuerung und Geschäftsstockung zu weit gehen und die Lage zu schwarz angesehen wird. Die Getreidernte ist nämlich in den meisten Landestheilen Deutschlands bezw. Europas nicht schlecht ausgefallen, in manchen Gebieten war sie sogar gut. Auch nach den Schätzungen der Centralstelle der preussischen Landwirthschaftskammern ist die Getreidernte im Königreich Preußen in diesem Jahre nur wenige Prozent geringer als im vorigen Jahre. Die Vorräthe von Weizen und Roggen sind sogar reichlich geerntet worden, einen Ausfall von etwa fünfzehn Prozent zeigen nur die Gersten- und Haferernten. Da bei Beginn der großen Dürre das Getreide fast überall schon in der Reife stand, so ist anzunehmen, daß auch in anderen deutschen Staaten und auch im Auslande die Ernte des Wintergetreides nicht schlecht war. Diese Wahrscheinlichkeit wird auch da-

durch gestützt, daß die Preissteigerung auf dem internationalen Getreidemarkte in letzter Woche zu einem gewissen Stillstande gekommen ist und Weizen und Roggen, Gerste und Hafer zu verhältnismäßig noch billigen Preisen zu haben sind. Dies würde aber nicht der Fall sein, wenn eine allgemeine Theuerung im Lande und in Europa ernstlich befürchtet würde, denn dann würden die Spekulantens schon jetzt so große Mengen Getreide an allen Börsen aufkaufen, daß auch schon jetzt Weizen, Roggen, Hafer und Gerste viel höhere Preise, als sie gegenwärtig aufweisen, haben würden. Nun ist es ja noch möglich, daß die Dreschergebnisse die Ernteschätzungen für das Getreide noch bedeutend schmälern, doch glauben wir daran nicht ganz, da viele Landwirthe heutzutage gleich auf dem Felde einen großen Theil ihrer Getreidernte mit der Dreschmaschine ausdreschen lassen, also schon viele Dreschergebnisse bekannt sind. Ist jedoch zu erwarten, daß Weizen und Roggen so leicht keine Theuerungspreise bekommen werden, so ist auch zu hoffen, daß die Dürre nicht gerade eine allgemeine Theuerung herbeiführen wird.

Vom Kriegstheater.

Eine viertägige Schlacht bei Liaujang und unzählige Menschenopfer vor Port Arthur, das ist das Charakteristikum der letzten Zeit. Bei Liaujang ist es trotz der mörderischen Kämpfe noch nicht zu einer Entscheidung gekommen und Port Arthur hält sich noch immer. Zwar haben die Russen einen ihrer bestmöglichten Führer, den General Rukowski, und den ebenfalls sehr tüchtigen Obersten von Raaben verloren, doch sind sie noch keineswegs decouragirt und Europa hilft sich sogar mit billigen Scherzchen über den Ernst der Situation hinweg. Was nun?

Die russische Hauptstellung befindet sich nunmehr bei Liaujang und bei dem gewaltigen Vordringen der Japaner muß in der dortigen Gegend die Entscheidung fallen. Es wird freilich eine geraume Zeit dauern, bis man die Wahrheit über den Ausfall der Kämpfe erfährt, denn der japanische Generalstab hat vom russischen sehr rasch gelernt, daß es opportunistisch ist, nur das zu melden, was einem in den Kram paßt. In Petersburg verzapft man rosige Stimmungsberichte und sprengt aus, daß der Krieg gar nicht mehr lange dauern könne, da Japan das Geld ausgehe. Außerdem hat der Zar gesagt, daß Japan niemals siegen könne, und Zar-Bäterchen

muß es ja wissen. Wer geglaubt hätte, seit der Geburt seines Thronfolgers und Heiman aller Kosaken sei der Beherrscher aller Reußen zum Friedensschluß seelisch präparirt, der hat sich riesig geirrt und die Rechnung ohne die russische Kriegspartei gemacht.

Wenn Port Arthur fällt — und es wird fallen — dann verfehlt das Ereigniß zweifellos dem Prestige Rußlands einen Stoß, aber irreparabel ist die Geschichte nicht, denn der rollende Rubel stellt den läderten Respekt bald wieder her. Fragt sich nur noch, ob die Chinesen stille bleiben. Das wäre eine unangenehme Beigabe, wenn die lieben Bozzerchen aus einem solchen Evenement wieder Kapital schlagen. Unmöglich war's ja nicht, aber vorläufig wollen wir's in Ruhe abwarten.

Eine unangenehme Ueberraschung ist für die Russen die Affaire des „Drel“ gewesen. Die Kessel dieses Schiffes wurden bekanntlich durch verbrecherische Hand unbrauchbar gemacht, so daß das Auslaufen des Panzers unmöglich wurde. Nun tröstet man zwar die russische Bevölkerung nach außen hin mit der Meldung, die bösen gelben Japanerchen hätten ihre Hand im Spiele; aber man weiß es in Wahrheit besser. Das ist das Schlimme, daß der Verräther im russischen Heere überall macht, genau so wie die Corruption unter den russischen Beamten an der Tagesordnung ist. Ganz zweifellos ist auch das Verbrechen auf dem „Drel“ von einem Russen selbst begangen, der für japanische Bestechungsgelder so zugänglich war, wie etwa ein russischer Revisor für den Wackelzahn.

Die ganze baltische Flotte, die schon so lange als Popanz herhalten muß, ist einstweilen zur Unthätigkeit verdammt und sie wird auch vor dem Anbruch des Jahres 1905 nicht in die Ereignisse eingreifen können. Das heißt, wenn es dann nicht zu spät ist! Eine ganz merkwürdige Nachricht, die an die Drel-Affaire erinnert, kommt kurz vor Redaktionsschluß telegraphisch aus Paris. Wie uns von dort gedruckt wird, sind an einigen Schiffen der russischen Ostflotte nach einer Schießübung erhebliche Beschädigungen konstatiert worden. — Die Sache giebt zu denken. Handelte es sich um Beschädigungen zufälliger Natur, etwa durch fehlgegangene Geschosse, dann würde man kein Aufhebens davon machen und keine alarmirenden Depeschen versenden. Es scheint aber, als

Kleines Feuilleton.

Rheinischer Humor. Einen gelungenen Scherz verbrachten unlängst einige Herren des Stammtisches einer Weinkneipe in Köln. Zur Frühstoppentunde trafen die Witzbrüder am Stammtisch im Zylinder, Gehrock und mit weißer Binde ein, um einen feierlichen Besuch zu machen. Eine Obsthändlerin am nahen Alten Markt beging nämlich gerade ihr 25jähriges Jubiläum als Markthandlerin. Man setzte also ein Glückwünschreiben in kalligraphischer Vollkommenheit an, worin das Lob der Jubilantin wegen ihres Wohlverhaltens und ihrer Ausdauer in allen Tonarten gelungen wurde. Außerdem wurde ein Blumenstrauß herbeigeschafft und für sinnige Geschenke, die unter denen eine tüchtige Wurst, eine Leber- und Bratwurst die Hauptstücke bildeten, gesorgt. In feierlichem Aufzuge begab man sich an den Stand der Frau die nicht wußte, was die Hähne eigentlich von ehrwollten und sie darob mit großen Augen anstarrte. In feierlicher Rede wurden ihr die Blumen, die Geschenke und das Anerkennungs schreiben im Namen der Stadtverwaltung und des Oberbürgermeisters überreicht. Mit Thränen der Rührung in den Augen nahm sie alles entgegen und meinte: „Na! wer hat das gebracht? Der Hahn Oberbürgermeister denkt doch an alles!“

Der Schnapsverein in Dacklingen. In der Vereinsmeierei ist jetzt das Tordchen Dacklingen in Baden den Melor gegeben. Der „Bob. Beobachter“ meldet: „Am Feste Maria Theresia feierte der Schnapsverein in Dacklingen seine Vereinsmeierei. Herr Bürgermeister Graf hielt die Begrüßungsrede. Herr Besche übergab die Fahne und Herr Hauptlehrer Wolf sprach über die Bedeutung der Feste. Die Gäste hatten sich von überallher, namentlich von Singen zahlreich eingefunden. Die Vereinsmeierei selbst, besonders aber der Kirchchor, hat den äußerst schönen Verlauf des kleinen Fests sehr viel beigetragen.“ Ob man nun in Dacklingen demnächst auch ein „Preis-Schnapsen“ veranstalten wird?

Hochst sonderbar! Ein hoher Herr besichtigte — so erzählt man der „Tägl. Rundschau“ — das Turnen der Rekruten unter den Lauten war einer, dessen Turnen vielleicht den Forderungen imponirt hätte, während die Leistungen der übrigen noch recht mangelhaft waren. Um nun gut „abzuschneiden“, beschloß

der Hauptmann, diesen einen Mann immer wieder vorturnen zu lassen. Wie gedacht, so gethan. Alles ging gut. Hocht verabschiedete sich, befreit von den guten Leistungen der Reute, vom Hauptmann, und schloß mit den Worten: „Nur eines, Herr Hauptmann ist mir aufgefallen, daß die Hosen Ihrer Rekruten alle an derselben Stelle gestickt sind.“

Herr Oberst. Ein alter Burenkämpfer, Herr von Jelenki, kämpfte vor dem Schöffengericht in Berlin um die im Burenkrieg wohlverworbene Würde eines „Obersten“. Herr v. J. hat den Krieg gegen England in der Reihen der Burenkämpfer mitgemacht und ist bis zum Range eines Obersten emporgeritten. In der Schlacht von Mafeking geriet er in die Gewalt der Engländer und es wurde ihm das Ehrenwort abgenommen, nicht weiter gegen die Engländer kämpfen zu wollen. Nach Beendigung des Feldzuges wurde ihm das Ehrenwort zurückgegeben und seine Bewegungsfreiheit nicht mehr behindert. Er wandte sich nach Deutschland, und hier hatte er bezüglich des Rechts, sich „Oberst“ zu nennen mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die es ihm umständlich erschienen ließen, die Sache vor Gericht zum Austrag zu bringen. Mit der Wahrnehmung seiner Interessen hat er den Rechtsanwalt Dr. Broch und den Staatsanwalt a. D. Rodemann betraut, die beide in nachdrücklichster Weise für die Rechte des tapferen Burenkämpfers eintraten. Sie konnten zwar das Patent des Herrn v. J. nicht verlegen, da seine Papiere in den heißen Kampftagen abhandeln gekommen sind, sie vermochten aber aus dem Schriftwechsel der englischen Militärbehörden mit Herrn v. J. nachzuweisen, daß dieser von amtlicher Seite ständig mit „Herr Oberst“ angeredet worden ist. Das Schöffengericht hielt denn auch die unbefugte Annahme eines Titels und eine Uebertretung des Paragr. 360 ab 8 des Strafgesetzbuches nicht für vorliegend.

Der uniformirte Gemeindefullehrer. Groß war das Erschrecken der Kinder in einer Schule in Köpenick bei Berlin, als dort plötzlich ein Einjähriger in Uniform erschien, um der Unterricht abzuhalten. Im Gegenwärt der städtischen Vertreter war der Lehrer Herr S. zu einer Probelektion bestellt worden. Da er zurzeit gerade als Einjährig-Freiwilliger dient, so erschien er in Uniform, um mit den höchst überraschten Kindern das vorchriftsmäßige Pensum durchzuarbeiten. Herr S. soll an Stelle des bisher an der Schule thätigen Herrn B.

der zum 1. Oktober nach einem anderen Vorort versetzt ist, eintreten.

Die Geister von Gabbio. Den „Dackl. Nachr.“ wird aus Belgina geschrieben: Die „essentielle Presse“ hatte sich in jüngster Zeit viel mit einem vermeintlichen Geisterpuls beschäftigt, der in einem Hause der Gemeinde Gabbio (Bergit Mendrisio) getrieben wurde. Man hörte zu gewissen Tageszeiten starke Schläge, das Haus erzitterte in seinen Fugen, Risten und Giebeln in den Zimmern schallten in die Höhe, ohne daß man die Ursache gewahr werden konnte. Nun ist der Betrug entlarvt und zwar durch die Polizeibehörde, welche eine Untersuchung einleitete. Der Lärm wurde durch Mitglieder der Familie des Besitzers und italienische Schmeichler in versteckten Winkeln ausgeführt unter Benützung von besonderen Apparaten. Der Staatsanwalt verfügte die Verhaftung der Schuldigen.

Wann endet der russisch-japanische Krieg? Eine recht interessante, wenn auch sehr harte Berechnung der voraussichtlichen Dauer des russisch-japanischen Krieges wird in mehreren russischen Blättern kolportirt. Ein Mathematiker will gemessen haben, daß dieser Krieg erst im Jahre 1914 beendet sein wird. Als Grundlage seiner Berechnung nimmt er die Jahreszahlen der Beendigung der Kriege an, die Rußland seit dem napoleonischen Feldzug geführt hat. Dieser hörte bekanntlich im Jahre 1815 auf. Abirrt man zu der Jahreszahl ihrer einzelnen Siffern (1, 8, 1, 5.), so erhält man das Jahr der Beendigung des nächstfolgenden russischen Krieges. Also: 1815+1+8+1+5=1880 Beendigung des polnischen Aufstandes; 1880+1+8+3+0=1884 Ende des kaukasischen Krieges; 1884+1+8+4+0=1887 Ende des Krimkrieges; 1887+1+8+5+7=1897 Ende des türkischen Krieges; 1897+1+8+7+9=1902 Ende der chinesischen Wirren; 1902+1+9+0+2=1914 das vermeintliche Ende des russisch-japanischen Krieges. Den Herren „Mathematiker“ möchten wir nun darauf aufmerksam machen, daß wir keine Zahlen kontrollirten. Er hat hauptsächlich mit seiner Berechnung Glück. Nur ein einziges Mal verfuhr er, sein Glück um ein Jahr zu korrigiren, nämlich im Krimkrieg. Dieser endete nicht 1857, wie seine mathematische Berechnung angibt, sondern ein Jahr früher. Hoffentlich wird den Mathematikern die Berechnung, daß der russisch-japanische Krieg erst im Jahre 1914 beendet sein wird nicht um 1 Jahr, sondern um ein ganzes Jahrzehnt im Stiche lassen.

seien planmäßige Verstärkungen des russischen Flottenmaterials im Gange, und das ist das Charakteristische. Daß dabei Verräther aus den Reihen der Russen ihre Hände im Spiel haben, ist offenbar. Armes Rußland! Trotz deines bereits mehrfach dekorirten Thronfolgers bist du wahrhaftig nicht zu beneiden!

Die viertägige Schlacht bei Liaujang.

Die Russen haben am Sonntag nach unbedeutendem Gefecht Antschantschang aufgegeben. Baron Knorring verließ mit dem Lazarett des Adels den Ort vorgestern früh. Im Osten sind sämtliche Verbindungsstellungen der Russen geräumt. Dagegen ist die unmittelbare Verbindung beider russischen Flügel hergestellt. Der vorgestrige Angriff der Japaner gegen die Ostgruppe war sehr heftig und die japanische Infanterie schritt wiederholt zum Angriff mit dem Bajonett. Die Entscheidung in der Nähe von Liaujang steht jetzt auf der Westfront bevor.

Reuter meldet aus Liaujang, 29. August: Die russische Armee steht vor Liaujang, wo die Flügel der Artillerie in guter Ordnung eingetroffen sind. Die Schlacht dauerte vier Tage. Das japanische Heer rückte mit der größten Entschlossenheit vor, ohne Opfer zu scheuen. So verlor ein Bataillon am 28. August Abends bei dem Angriff auf Sialongtse die sämtlichen Offiziere. Der Troß der vier Armeekorps zog sich über die Ebene unter dem Schutze der Truppen zurück, die in ihren Stellungen blieben, bis der letzte Gepädwagen verschwunden war. Die russische Artillerie schloß andauernd mit sämtlichen Geschützen. Das Schauspiel machte einen tiefen Eindruck. Trotz des regelmäßigen Vordrängens der Japaner, die mit großer Präzision vorgingen, feuerten die Russen aus ihren Geschützen mit vollkommener Kaltblütigkeit. Die Verbindungen sind nicht unterbrochen.

Nach einer Petersburger Depesche aus Liaujang begann gestern am frühen Morgen ein Artilleriekampf mit den Vortruppen. Vorkünftig ist das Gefecht nur leicht. Die Japaner greifen noch nicht ernstlich an, da sie offenbar erst ihre Schlachtordnung entwickeln. Vorgestern wurden die Truppen der russischen Süddivision durch Armeeführer aufgehalten, das in dem aufgeweichten Boden stecken geblieben war und mit dem nachdrängenden Feinde in ein ernstes Nachhutgefecht verwickelt wurde.

Eine Mitteilung des russischen Generalstabes über diese Kämpfe besagt: Am 28. August setzten die Japaner den Vormarsch auf der Front zwischen Anschantschang und Liandiansan fort. In den Nachhutgefechten beim Rückzuge unserer Truppen wurden Generalmajor Rukowski und Oberstleutnant v. Naaben getötet. Die Zahl der aus der Front Ausgeschiedenen ist noch nicht festgestellt. Den Verbandsplatz passierten gegen 400 Verwundete. Die Verluste des Gegners sind bedeutend. Auf den übrigen Punkten herrscht Ruhe.

Port Arthur.

Die großen Erfolge der Japaner in Liaujang sollen in Tokio, wo aller Augen auf Port Arthur gerichtet sind, nur geringen Eindruck gemacht haben. Depeschen von dort zufolge ist man sehr enttäuscht, über Marichall Chama's, trotz der Aufopferung von etwa 18 000 Mann in kühnen Sturm auf Port Arthur und betrachtet seine Verletzung in die Mandchurische Armee als Ausdruck kaiserlicher Unzufriedenheit. Andererseits sieht man in Tokio ein, daß man in Bezug auf die Einnahme der Festung allzu vertrauenselig gewesen ist. Die allerorts inszenierten Festvorbereitungen zur Feier des Falles von Port Arthur sind abgebrochen worden.

Der leghim auf Befehl des deutschen Kaisers aus Port Arthur abberufene Korvettenkapitän Hopmann kehrt nach Berlin zurück, um wieder beim Admiralstab Dienste zu thun. Der in der Festung mit eingeschlossen General Fock hat an seine Mutter die Meldung gelangen lassen, Port Arthur ergebe sich nicht und bestehe noch große Vorräthe.

Das baltische Geschwader.

„Daily Telegraph“ meldet aus Kopenhagen, daß trotz des Dementi das baltische Geschwader nach Ostasien abgehen wird. Die Behörden sind benachrichtigt worden, daß das Geschwader die dänischen Gewässer in 8–10 Tagen passieren werde. Admiral Roschdestwenski hat Kronstadt angeblich verlassen. Weiter wird berichtet, daß das baltische Geschwader in zwei Abtheilungen in See stechen wird. Die erste Abtheilung wird bestehen aus 19 Schiffen, die zweite aus einer Torpedoboots-Flottille.

Als ein Beispiel des Fanatismus

der Japaner wird berichtet, daß ein japanischer Offizier, der in Gefangenschaft gerathen war, Selbstmord verübte, indem er sich den Kopf auf einem Stein zerschmetterte. Es wird behauptet, die japanische Seeresleitung habe den Soldaten mitgetheilt, Niemand, der sich gefangen nehmen lasse, dürfe nach Japan zurückkehren.

Die Armee Kuropatkins

braucht nach dem „Russ. Invaliden“ täglich 12 000 Pud Mehl, rund 32 000 Pud Getreide und rund 32 000 Pud Stroh. Da das Brod bei den klimatischen Verhältnissen der Mandchurie sehr schnell schimmelt, muß in den Vorräthen eine Reserve von rund 350 000 Pud Zwieback dauernd vorhanden sein. Wie am 22. August erfolgte Beförderung von 2029 Junkern zu Offizieren und die Einbeorderung aller Reserveoffiziere sind bezeichnend für den starken Bedarf an Offizieren, mit dem man jetzt rechnet. Die Einbeorderung der Reservisten in 71 Kreisen liefert u. A. auch Mannschaften für Erkundungsmissionen. Russische Aerzte berichten, daß die Japaner den meisten auch schwerer Verwundeten auf dem Schlachtfeld selbst nur einen antiseptischen Nothverband anlegen und sie so zu Schiff nach Japan befördern. Sie sollen damit gute Erfahrungen gemacht haben; nur drei vom Hundert der so behandelten seien als Leichen in Japan angelangt.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Der japanische Vormarsch.

London, 30. August. Nach Meldungen aus Tokio nahmen die Japaner im unaufhaltamen Vordringen Anping und Tangshen ein. Die Russen gaben Anping ohne Widerstand auf und ließen dort bedeutende Vorräthe zurück.

Paris, 30. August. Ein mangelhafter Sicherheitsdienst verursachte die schweren Verluste der letzten

Staffel der Armee Kuropatkins auf ihrem Rückzuge nach Liaujang. Der dieses Detachement führende General Rukowski wurde vom Pferde geschossen, Oberstleutnant von Naaben, der das Kommando übernahm, wurde schwer verwundet und starb nach wenigen Minuten. Die Japaner machten zahlreiche Gefangene.

Der Zar.

Novosibirsk, 30. August. Der Zar traf mit den Großfürsten Michael Alexandrowitsch und Nikolai Nikolajewitsch, von Petersburg kommend, gestern früh ein und nahm eine Parade über die nach dem Kriegsschauplatz abgehende vierte Division des Don-Kosaken-Korps ab, wobei er den Truppen Glück wünschte und ihnen seinen Segen erteilte.

Schiffsreparaturen.

Mulden, 30. August. (Russ. Tel.-Ag.) Aus Bladivostok wird gemeldet, daß die Reparatur der Kreuzer „Rossija“ und „Gromoboi“ rasch fortgeschritten und demnächst beendet sein wird. Alexejew und Vinewitsch halten sich dort auf. In Mulden treffen täglich neue Truppen ein.

Auf der Suche nach dem „Smolensk“.

London, 29. August. Laut Mitteilung der Admiraltät sind vier englische Kreuzer und ein Kanonenboot in den süd-afrikanischen Gewässern auf der Suche nach den russischen Hilfskreuzern „Smolensk“ und „Petersburg“.



* Wiesbaden, 30. August 1904

Die neuen Gesehtwürfe.

Der vorläufige Entwurf einer Braukernnovelle unterliegt nach der Nationallib. Korr. vor seiner endgültigen Feststellung der Begutachtung der Einzelregierungen. Diese ziehen, soweit Veranlassung vorliegt, auch Vertreter der in Betracht kommenden Gewerbebetriebe in vertrauliche Beratungen.

Das Viehseuchengesetz wird vermutlich abgeändert werden. Nach derselben Quelle ist eine Abänderung einiger Bestimmungen desselben bereits seit einiger Zeit in Erwägung gezogen worden.

Die Handelsverträge.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen in Luzern nehmen einen günstigen Fortgang. Man rechnet auf ihren Abschluß spätestens Mitte September.

Zum preußischen Schul-Kompromiß.

Eine zahlreiche besuchte Sitzung des Charlottenburger Lehrervereins beschäftigte sich mit dem Schulkompromiß der Nationalliberalen und Konservativen des Abgeordnetenhauses, über das Lehrer News referierte. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution gegen das Kompromiß an, in welchem sie den Versuch erblickt, „eine dringende materielle Angelegenheit des Volksschulwesens, die Regelung der Schulunterhaltungspflicht, als Vorwand für reaktionäre, die einheitliche Entwicklung der Volksschule auf nationalem Boden untergrabende Parteiforderungen zu benutzen.“

Deutsch-Südwestafrika.

An dem Herero Heinrich oder Egbert, Schulmeister und Evangelist, der wegen Theilnahme an der Ermordung des Farmers Koszarski und Spionage feldgerichtlich zum Tod verurtheilt worden war, ist am 2. August früh das Urtheil in Swakopmund durch den Strang vollzogen worden.

Ein Burenkisch.

Reuter meldet aus Johannesburg, 29. August: Ein gewisser Komp, ein Vetter des Generals gleichen Namens, entdeckte jenseits von Spelenen, Distrikt Zoutpansberg, einen vergrabenen Schatz im Werthe von 1 Million Pfund Sterling, der vor dem Einrücken der Armee Lord Roberts aus Pretoria entfernt wurde. Auf die Regierung entfällt die Hälfte des Schatzes.

Von den Streiks.

Infolge des Ausstandes in Marseille haben mehrere Ziegelei-Fabriken die Arbeit eingestellt, wodurch 4 000 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind.

Die ausländischen Glasperlen-Arbeiterinnen in Venedig haben arge Ausschreitungen gegen die Polizei verübt, so daß militärische Hilfe herbeigerufen und viele Verhaftungen vorgenommen werden mußten.

Frankreich und der Vatikan.

Der „Observatore Romano“ veröffentlicht folgende Note: Der Bischof von Laval, Geay, ist in Rom eingetroffen, gehorcht dem Befehle des Heiligen Vaters. Die katholische Presse Italiens und des Auslandes wird gut thun, einer Erörterung dieser Angelegenheit sich zu enthalten und die Entscheidung abzuwarten, die der heilige Stuhl treffen wird.

König Peters Krönung.

Das Belgrader Amtsblatt veröffentlicht das Programm der für die Zeit vom 20. bis 22. September angesetzten Krönungsfeierlichkeiten. Die Krönung selbst findet am 21. September statt. Nach derselben ist großer Empfang im Schloß.

Deutschland.

* Berlin, 30. August. Die „Berl. Vol. Nachr.“ melden, der Minister der öffentlichen Arbeiten habe vorgeschrieben, daß ihm künftig in den Berichten der Betriebsinspektionen über Unfälle usw. Angaben darüber gemacht werden, was bezüglich der schuldigen Beamten angeordnet worden sei.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist von Norden nach Berlin abgereist.

* Gotha, 30. August. Der sozialdemokratische Gemeinderath hat den Brand in Wolfis, Sachsen-Gotha-Gotha, erloschen die behördliche Bestätigung.

* Breslau, 29. August. Die Sozialdemokraten feierten bereits am Sonntag den auf Mittwoch fallenden 40. Todestag von Laßalle durch Niederlegung von Kränzen an seinem Grabe auf dem Kleinburger jüdischen Friedhofe und ein großes Gartenfest. Die Polizei beschlagnahmte eine große rote Kränze wegen der Aufschrift: „Dem ersten kühnen Rebellen von den Breslauer vaterlandlosen Gassen“.

Ausland.

* Riga, 29. August. Gestern fanden hier große Unruhen statt. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Gefängnis, aus deren Mitte Schüsse fielen, als die Polizei ermahnte, auseinanderzugehen. Der Gehilfe des Polizeimeisters, dieser selbst und zwei Polizisten wurden verwundet.



Verhaftung. Der Berl. Vol.-Anz. meldet aus Hamburg: Hier wurde der Hochstapler Bröten verhaftet, der ein großes Personal für ein fingirtes Hamburger Theaterunternehmen engagiert und die Leute um die Caution betrogen hatte.

Der letzte Zeuge der Tragödie von Meyerling. In Wien ist der ehemalige Leibjäger des Kronprinzen Rudolf, Anton Nieder, der letzte Zeuge der Tragödie von Meyerling, gestorben.

Das Feuer in Hoboken dauert, wie uns ein Telegramm aus Antwerpen meldet, noch immer an. Jeden Augenblick befürchtet man, daß ein weiteres Mehlreservoir explodiert. Zwei weitere Reservoirs wurden gestern aufgefunden, so daß die Zahl der Opfer bereits auf 12 gestiegen ist. Mehrere Personen werden noch vermisst. Es heißt, die geschädigte Firma Giffé werde einen Prozeß gegen die amerikanische Petroleum-Kompagnie und die belgisch-holländische Petroleum-Gesellschaft anstrengen. Die Firma fordert 3 Millionen Francs, weil die betreffenden beiden Gesellschaften an dem Brande die Schuld tragen.

Automobilunglück. Dem Berl. Tagebl. wird aus Saint Louis gemeldet: Bei dem gestrigen Automobilrennen ist der bekannte amerikanische Automobilist Obfeld verunglückt. Er selbst ist schwer verletzt und zwei Zuschauer sind getödtet.



Aus der Umgegend.

* Biebrich, 29. August. Die gestern Abend in der „Turnhalle“ stattgefundene evangel. Gemeindevorstellung aus Anlaß der Glöcknerweihe hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Herr Pfarrer Stahl hielt in fesselnder Weise die Begrüßungsansprache, Herr Hr. Dr. Gerbert behandelte in seiner Hauptansprache das Thema: „Wohlbemut von Menschen“, nach welchem die Kirche, sowie die größte Glöckner ihren Namen haben und Herr Hr. Kübler machte in seiner Schlussrede, daß die neuen Glöckner mit ihren Tönen die Glieder der Gemeinde zu sammeln vermöchten. Zwischenburch gelangten Chöre des ev. Kirchengesangsvereins sowie Darbietungen der antwortenden Musikkapelle zum Vortrag, ebenso wurden vier gemeinsame Vorträge gehalten. Der Verkauf des Gemeindevorstands, welcher um 11 1/2 Uhr geschlossen wurde, war ein sehr guter. Das neue Glöckner konnte gestern noch nicht ertönen, da die größte Glöckner erst im Laufe dieser Woche nach dem Glöcknerstuhl verbracht werden kann. — Bei der städtischen Bauplatzversteigerung am Sonntag Nachmittag wurde auf einem der Plätze ein Gebot von 10 000 M. von den Herren Schmidt und Kouth zu Wiesbaden eingelangt.

* Dohheim, 29. August. Einen Akt rothster Brutalität haben am Freitag Abend zwei hiesige Maurer verübt, indem dieselben im offenen Felde 3 des Wegs kommende Italiener, welche am Eisenbahnhofsbau arbeiten, derart mit Knütteln verprügelten, daß die Verletzten betäubt liegen blieben. Einer von den Verletzten ist gegen Wagnis zur Bezeichnung gekommen und hat sich dann nach seinem Quartier begeben, während der andere von einem Feldhüter schwer verwundet aufgefunden wurde. Der Verletzte wurde dann am Sonntag Morgen ins städtische Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erliegen ist. Die Ursache der Körperverletzung mit tödlichem Erfolg soll darin zu suchen sein, daß die Italiener einige Birnen ausgelesen haben.

* Biebrich, 29. August. Am nächsten Sonntag und Montag wird hier die von Wiesbaden aus so zahlreich besuchte Kirchweih abgehalten. Für gute Verbindung zwischen Wiesbaden und Biebrich wird gesorgt sein, da außer Krausenwagen auch noch der neue Automobilomnibus in dieser Woche hier erwartet wird. — Die Obsterte wird in diesem Jahre um etwa 14 Tage früher stattfinden als in den Vorjahren. — Eine bekannte Persönlichkeit, der frühere Gastwirt zum Anker, Herr Dohs, ist gestorben und wird morgen Dienstag beerdigt.

* Kloppenheim, 29. August. Unsere gestrige Kirchweih, begünstigt von dem herrlichen Wetter, war von der Umgegend und besonders von Wiesbaden aus, zahlreich besucht. Unsere 4 Gastwirthe dürften daher mit ihrem Geschäften recht zufrieden sein. — In dem Behälter des vor mehreren Tagen verunglückten Konkurrenten H. Christ ist fortgeschrittene Verwesung zu konstatiren, so daß vollständige Seilung zu erwarten ist. — Unsere Obstbäume liefern in diesem Jahre einen zufriedenstellenden Ertrag. Besonders gut tragen die Bäume an der Landstraße nach Biebrich hin. — Die diesjährige Jagd auf Hasen verspricht eine recht gute zu werden. Am Feld und Wald trifft man Braund Lampe sehr häufig.

8. Ueber den Raubmordverbrech in Oahn der von uns gestern kurz gemeldet wurde, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Am Sonntag Abend legte sich die Witwe Capito frühzeitig zu Bett, während ihre 15jährige Tochter noch einmal in die Nachbarschaft ging. Letztere verließ bei ihrem Weggange die Haustüre, jedoch niemand die Haustüre betreten konnte. Bei ihrer Rückkehr konnte sie in keiner Beziehung etwas Verdächtiges bemerken und legte sich gleichfalls zur Ruhe. Plötzlich wurde sie durch ein Geräusch aus dem ersten Schlafe geweckt; infolge der herrschenden Dunkelheit konnte sie zunächst nichts bemerken und nahm an, das Geräusch rühre von einer Kasse her. Nach einigen Augenblicken hörte das Mädchen eine ihr unbekannte Stimme, welche der Mutter zurief: „Den Schlüssel zum Schränkchen oder Geld, sonst bist du der Tod!“ Das Mädchen sprang auf und sah vor dem Bett ihrer Mutter einen Unbekannten mit erhobenem Beile stehen. Die Tochter eilte an das Fenster und rief um Hilfe. Die Hilferufe veranlaßten den Einbrecher, die Flucht zu ergreifen, nachdem er vorher noch die Frau C. mit dem Beile am Kopf und im Gesicht schwer verletzt hatte, wenn auch nicht lebensgefährlich. Während Raubmord die Haustüre befestigt hielt, in der Meinung, daß der Einbrecher seinen Ausbruch hierdurch nehmen würde, war der letztere vom Schlafzimmer aus nach einem nach dem Hofe gelegenen Zimmer geeilt und sprang durch ein Fenster auf einen unten liegenden Misthaufen. Von hier aus entfloh er in der Richtung nach Wülsbach zu. Seine Verfolgung wurde von einem Nachbar sofort per Rad aufgenommen, aber bei der herrschenden Dunkelheit gelang es nicht, den Verursacher festzunehmen. Der Täter muß mit den Verhältnissen ganz genau bekannt gewesen sein. Zunächst hat er sich in das Haus eingeschlichen und versteckt. Später hat er dann das im Hofe an einem bestimmten Orte stehende Beil geholt, das er zu seiner That benutzen wollte. Seine genaue Kenntnis der Verhältnisse geht ferner daraus hervor, daß er ausdrücklich den Schlüssel zum Schränkchen verlangte. Es ist dies ein kleiner Wandschrank. Man nimmt an, daß ein früher bei der Ueberfallenen beschäftigter Knecht die That begangen. Tropdem ist auch noch ein Handwerksbursche verdächtig, der am Abend aus einer Wirthschaft gewiesen wurde. Derselbe war von mittlerer Statur, hatte blondes Haar und trug dunkle Hose und ein blaues Jacket. Die Fußbekleidung bestand aus Turnschuhen. Von anderer Seite wird uns noch mitgeteilt, daß in Wülsbach von einem Manne schon der Ueberfall gemeldet worden sei, bevor der dem Täter verfolgende Nachbar dort eintraf. Offensichtlich gefügt es der Behörde, den Täter bald hinter Schloß und Riegel zu bringen.

*** Die Strafe herabgesetzt** Zu vier Wochen Mittelarrest hatte das Kriegsgericht in Frankfurt den Unteroffizier Fritz Jung von der 1. Kompanie des Füsilierregiments Nr. 80 von Gersdorf wegen Mißhandlung und Beleidigung Untergebener, sowie wegen Mißbrauch der Dienstgewalt verurtheilt. Er hatte seine Kompanie eine Schweinebande genannt, einem Füsilier die Patronenkeule gegen den Leib geworfen, einen anderen Füsilier am Hals gewürgt und ihn wochenlang Stabsdienst machen lassen. Als der Mann das meiden wollte, sagte der Unteroffizier: „Wir bleiben noch ein Jahr beisammen“. Wegen dieses Urtheils lagte der Unteroffizier Berufung ein, und das Kriegsgericht setzte, nach der „Frk. Ztg.“, die Strafe auf drei Wochen Mittelarrest herab, indem es die Handgreiflichkeiten des Unteroffiziers nicht als Mißhandlung, sondern als „vorschriftswidrige Behandlung“ ansah und in der mitgetheilten Aeußerung keine Drohung unter Mißbrauch der Dienstgewalt erblickte, sondern nur den Versuch, einen Untergebenen von einer dienstlichen Meldung abzuhalten. — So lange derartige Urtheile mit solchen Begründungen erlassen werden, wird man allerdings den Uebergriffen der Unteroffiziere nicht wirksam entgegenarbeiten.

*** Eine heitere Szene** hat sich gestern Abend gegen 9 Uhr den Passanten der Wehrstraße. Kom da ein Pärchen, Mannlein und Weibchen, in der leisesten Stimmung, angewandelt. Beide hatten das Gutes zu viel schon und das 2½ Meter breite Trottoir schien für das Pärchen viel zu schmal zu sein, selbst die am äußersten Rande des Trottoirs stehenden Straßenlaternen mußten sich manchen Stuß gefallen lassen. Mühsam schleppte sich das Pärchen vorwärts und trotzdem war die Stimmung eine gehobene, sie umarmten sich und küßten sich und schworen sich ewige Treue auf offener Straße zum Gaudium der Passanten. Mit der Melodie: „Wir halten fest und treu zusammen“ wurde das Pärchen durch einen Hip-Hop noch feiner in der vorderen Wehrstraße gelegenen Wohnung begleitet.

*** Die Feier des Sedanfestes** wird, wie aus dem Inseratentheil schon ersichtlich war, auch in diesem Jahre von den Kriegervereinen wieder festlich begangen werden. Am Abend des 1. September 6 Uhr ist zunächst Niederlegen von Lorbeerkränzen an den beiden Kriegerdenkmälern auf dem alten Friedhof und im Nerothal. Zusammenkunft dazu 10 Minuten vorher am Portal des alten Friedhofs. Abends 7 Uhr: Glöckengeläute. Abends 9 Uhr: Gemeinsame Festkomers der Krieger- und Militärvereine, des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt in der Turnhalle Sehmundstraße 25. — Am 2. September: Morgens 6 Uhr: Glöckengeläute und Choral auf der Plattform der Marktkirche. Nachmittags 2½ Uhr: Festzug der Krieger- und Militärvereine des Kreisverbandes (Stadt) vom Schloßplatz aus durch die Große Burg, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstraße und das Nerothal nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, bezw. den Restaurations-Malen beider Schützenhallen. — Auf dem Festplatz: Konzert und Vorträge, sowie bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzergnügen. Abends etwa 11 Uhr: Schluß der Feier in den beiden benannten Lokalen. — Den musikalischen Theil der Festlichkeit hat der Wiesbadener Musikverein übernommen.

*** Spielplan des Residenztheaters.** Donnerstag, 1. September, Abends 7 Uhr: „Die eiserne Krone“. — Freitag, 2. „Die 300 Tage“. — Samstag, 3. „Der letzte Leutnant“ (Novität). — Sonntag, 4. Nachmittags 3¼ Uhr: „Die 300 Tage“. — Abends 7 Uhr: „Die eiserne Krone“. — Montag, 5. „Der letzte Leutnant“. — Dienstag, 6. „Sophtentisch“. — Mittwoch, 7. „Die eiserne Krone“. — Donnerstag, 8. „Der letzte Leutnant“. — Freitag, 9. „Die 300 Tage“. — Samstag, 10. „Der Dieb“, „Fr. Frau“.

*** Residenztheater.** Hedor von Jobeltz, des bekannten Romaniers Schauspiel „Die eiserne Krone“, womit am Donnerstag die Spielzeit eröffnet wird, behandelt einen fast aktuellen Stoff. Das Stück spielt auf der Balkan-Halbinsel in einem kleinen Staate, dessen „eiserne Krone“ ein deutscher Prinz trägt, der natürlich als Fremder viel unter Intriguen etc. zu leiden hat. Man kann vielfach Ähnlichkeit mit Alex. v. Battenberg und dessen eigenartiger Geschichte entdecken. — Der Cyclus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“ beginnt mit Goethe, dessen Othello am ersten Abend mit Original-Decorationen in Szene geht.

*** Walhallatheater.** Morgen Mittwoch, schließt mit der so erfolgreichen und beliebten Operette der „Rastbinder“ die 10-jährige Spielzeit, die zweite unter der Direktion Rothmann.

*** Walhallatheater.** Mit einem vornehmen, großartigen Programm wird am 1. September die Varietes-Saison wieder eröffnet. Nach einer erregnisreichen Pause schwingt Herr Dir. Willing wieder das Scepter, um in einer vorwiegend nicht minder erregnisreichen Varietes-Epoche mit einer reichhaltigen und geschmackvollen Uebersetzung die 10 beliebten Vorstellungen in den eleganten Räumen des Walhallatheaters auszuspielen. Das Eröffnungsprogramm weist eine Reihe allererster Spezialitäten auf. — Als Hauptnummern sind verpflichtet der Großherzog, bad. Hofopernsänger a. D. Carl Cordt von Karlsruhe, die Engelsk-Troupe, ein russisches Gekungs- und Tanz-Ensemble, der sensationelle Aukelst The Great Merz, die Meister-Schachturner Abs Abello und Katharina, das berühmte Trio, Instrumentalisten, Aba Francis mit ihrem Sensationsstück „Glanz und Glorie“, die Vortragskünstlerin Hella v. Schmidt, der Wiesbadener Humorist Oscar Huber und Wih Käpfe, die Kappe auf dem Drahtseil.

*** Wo findet das nächste Gordon-Bennet-Rennen statt?** Das antliche Weiburger Tageblatt brachte dieser Tage die Nachricht, der französische Automobilklub habe an das preussische Ministerium des Innern die Anfrage gerichtet, ob die 10-jährige Automobilstrecke im Taunus für das Gordon-Bennet-Rennen 1905 wiederum zur Verfügung gestellt werden könne. Die Nachricht wurde von einem großen Theil der deutschen Presse wiedergegeben und erregte besonders in unserer Gegend viel Aufsehen. Der Generalsekretär des deutschen Automobilklubs Baron von Brandenstein hat nun erklärt, daß weder privatim noch offiziell etwas von der angeblichen Anfrage des französischen Automobilklubs bekannt ist. Abgesehen davon, daß der Deutsche Automobilklub gar kein Interesse daran hätte, daß das Rennen wieder in Deutschland stattfindet, da ein solches mit einem ungeheuren Aufwand an Geld und Mühe verbunden ist, glaube er auch nicht, daß die preussische Regierung ihre Genehmigung hierzu ertheilen würde. Frankreich hat den Preis zu verteidigen. Es ist kaum glaublich, daß es die Lasten, die ihm zugleich mit der Preisvertheilung auferlegt wurden, auf ein anderes Land abzuwälzen beabsichtigt. Wohl hat Roubaix nach dem blutigen Rennen Paris-Vorbourg erklärt, es dürfe kein Straßenrennen mehr in Frankreich stattfinden. Tropdem wurde vor dem großen Rennen im Taunus ein Versuchsfahren in Frankreich gehalten und da es ohne Unfall verlief, dürften die kompetenten Behörden, auch zu dem Gordon-Bennet-Rennen ihre Einwilligung geben. Der deutsche Automobilklub müßte es doch am ehesten wissen, ob der französische Klub die fragliche Eingabe an das Ministerium des Innern gemacht hätte oder auch nur die Absicht hierzu hätte. — Wir glauben auch, daß der Deutsche Automobilklub nach dem letzten Male genug hat. Das Dasein war groß genug und ist noch lange nicht geendet.

*** Die Vorstellung der Sanitätskolonnen** des Regimentsbezirks Wiesbaden fand am Sonntag bei Niederlahnstein statt. Die Kolonnen wurden von dem Inspektor, Herrn Gerichtsrat Dr. Roth-Frankfurt a. M., vorgeführt. Erschienen waren Se. Excellenz der General der Infanterie v. Gerth, als Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Herr Regierungsrat Schulin und vom „Rothem Kreuz“ Herr Sanitätsrat Dr. Krause. Außerdem waren anwesend der Bezirkskommandant Herr Major v. Meiboh von Oberlahnstein, eine Anzahl Offiziere, Regierungsbeamte und Spitzen der Behörden. Vormittags 11 Uhr begann die Vorstellung, der sich um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen anschloß. Bei diesem begrüßte Herr Gerichtsrat Dr. Roth die Ehrengäste, wofür Herr Sanitätsrat Dr. Krause dankte und einen Toast auf die hohen Ziele der Sanitätskolonnen ausbrachte. Um 2 Uhr fand die Parade statt. Nach derselben marschirten die Abtheilungen auf den Übungssplatz bei der Johanniskirche, woselbst die Mannschaften des 68. Infanterie-Regiments von Coblenz in feierlicher Ausdrückung die Verwundeten marschirten. Die Prüfung der befohlenen Kolonnen wurde von Herrn General v. Gerth abgenommen. Nach Anlegung der Verbände wurden die Verwundeten mittels Tragbahren nach Niederlahnstein transportirt, woselbst ein Schiff zu der Verlobung bereit stand. Letztere gestaltete sich äußerst interessant, da die Tragbahren vermittelst einer Krabbenvorrichtung ins Schiff herabgelassen wurden. Dergleichen war ein Fluß erbaut worden, das ebenfalls zur Aufnahme Verwundeter bestimmt war. Die Anzulangen hatte das 8. Trainbataillon in feierlicher Ausdrückung gestellt. Außerdem hatten die Kolonnen Wagen zum Transport hergerichtet, auf welchen die Verwundeten nach dem Bahnhof Niederlahnstein gebracht wurden, woselbst durch das Entgegenkommen der Kgl. Eisenbahnverwaltung Waggons bereit standen, die mit mancherlei Arten von Transportvorrichtungen versehen und nach den verschiedenen Systemen eingerichtet waren. Nachdem die Verlobung der Verwundeten beendet, wurde die Übung geschlossen. Als besonders bemerkenswerth ist noch hervorzuheben die Vorführung improvisirter Transportwagen durch die Kolonne Frankfurt a. M., die wegen ihrer Einfachheit und Zweckmäßigkeit allgemein Anklang fanden. Nach Schluß der Parade wurde die Kritik von Herrn Gen. Sanitätsrat Dr. Krause abgehalten. Sodann ergriff Se. Excellenz Herr General von Gerth das Wort, um im Namen des Militärinspektors, Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Solms seiner Anerkennung für die vortheilhaften Leistungen Ausdruck zu verleihen. Mit kurzen Worten wies er nochmals auf die Ziele der Sanitätskolonnen hin und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach Schluß der Rede marschirten die Kolonnen mit Musik im Verein mit den Kriegervereinen, Militärvereinen und Feuerwehr nach Niederlahnstein, woselbst im Nassauer Hof ein Komers stattfand.

*** Ein Einbruchdiebstahl** wurde vor einigen Tagen in einem hiesigen Hotel verübt. Es wurden Küchenvorräthe und ein Quantum Wein gestohlen. Wie wir meldden, lenkte sich der Verdacht auf einen Kellner des Hauses, da man dessen Photographie und auch dessen Wirtenskarte am Theorete vorgefunden hatte. Durch die polizeilichen Nachforschungen hat sich nun herausgestellt, daß der Verdacht ganz unbegründet war. Die Diebstahls haben nämlich außer den genannten Gegenständen auch einen Korb des betreffenden Kellners gestohlen. In den Taschen des Korbens oder befand sich Bild und Wirtenskarte und ein — Hundemarktschein. Eheim und Korb haben die Vurschen mitgenommen, die Karten aber aus den Taschen heraus auf den Boden geworfen, woselbst man sie auch fand. Uebrigens hat man die gestohlenen Gegenstände sämtlich in einem Koffer verpackt wieder vorgefunden. Die Sachen konnten also dem Eigentümer wieder zugesandt werden.

*** Ein Automobilunfall** hat sich in der Nacht zum Sonntag auf der Straße bei Höchst in der Nähe des Gasthauses zum „Rosenkranz“ ereignet. Drei Frankfurter Herren kamen im rasenden Tempo die Straße entlang gefahren und sausten gegen einen am Wege stehenden Zigarrenwagen. Der letztere wurde umgeworfen und ein darin befindliches Kind todgebrückt. Man ersuchte sofort Anzeige und die Automobilisten wurden in Höchst polizeilich vernommen.

*** Der Kgl. Musikdirektor Julius Dertling** verlegte seine Hochschule für Piano, Violine und Gesang nach der Dreierstraße 3, 1., nahe der Kirschkirche. Die Hochschule bezieht höchste künstlerische Ausbildung und wird der Unterricht unter persönlich von Herrn Direktor Dertling ertheilt. Der Unterricht kann jeder Zeit erfolgen; Anmeldungen werden täglich entgegengenommen.

*** Gartenfest.** Bei dem zur Zeit herrschenden großen Gärtenverkehr am Rheine steht zu erwarten, daß das von der Kurverwaltung für morgen Mittwoch angekündigte Gartenfest wieder sehr besucht werden dürfte, zumal das Programm bei großen Anwesenheiten ein ganz außergewöhnlich reichhaltiges ist. Wir machen darauf aufmerksam, daß der Ausgang um 7 Uhr Abends ab nur für Inhaber von Gartenfestkarten reservirt bleiben muß, wie auch die Säle des Kurhauses übergeben.

*** Die großen Brunnenläufer,** welche die Wiesbadener Spiel-Administration seiner Zeit für die großen Restaurationsfeste des Kurhauses anfertigen ließ und diese seit Jahren zieren, sollen wie wir hören, freihändig von der Kurverwaltung an Wiesbaden veräußert werden. Für Inhaber von großen Räumen, (Schlösser, Saalbauten etc.) auch für Kirchen, dürfte sich dadurch die seltene Gelegenheit bieten, einen wirklichen Kunstgegenstand dieser Art ohne erheblichen Kostenaufwand zu erwerben. Vielleicht erweisen wir daher mit dieser Mittheilung manchem unserer Leser einen Gefallen.

*** In Sachen Trierer Bank contra Nassauische Bank** Wiesbaden stand heute abendmal ein Termin vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung an. Die Sache wurde auch heute wieder auf acht Tage vertagt.

*** Straßensperrung.** Der Verbindungsweg vom Kurpark nach der Einfahrt zum Parkschloßchen (Kurhausforman) wird zwecks Einlegung eines Vordachbogens vom 29. August d. J. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

*** Eine nette Hotelrechnung.** Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat vor einiger Zeit über das Witzgeheim berichtet, welches einer jungen Dame in Langenschaalbach widerfahren ist. Sie kam als Kurgast vollständig gesund dorthin, nahm Quartier in einem dortigen Hotel, hatte dann das Unglück, am Typhus zu erkranken, wurde nach Wiesbaden abgeführt, und als sie sich, dank der sorgfältigen, ihr im hiesigen Krankenhaus gewordenen Pflege, endlich doch wieder erholte, da erhielt sie von ihrem Schwalbacher Hotel eine Rechnung, welche sich anfänglich auf 5000 belief, später jedoch auf etwa 2000 reduziert wurde. Da sie damals im Auslande weilte, wurde ihr obendrein die endlich wegen dieser Summe angestrenzte Klage öffentlich durch Aushang am Gerichtsbrett zugestellt. Als die Mittheilung von dieser Klage durch die Blätter lief, da sah sich der Vater der Dame, der in Dohheim wohnende Hauptmann a. D. Ed. Wortmann, welcher annahm, daß seiner Tochter damit etwas am Zeuge geflißt werden sollte, veranlaßt, zu dem Vorfalle einige, die Klagehauptungen richtig stellende Bemerkungen zu machen. Er provozierte dadurch eine sich vollständig auf den Standpunkt der Klägerin stellende Erklärung des Bürgermeisters, und auf diese antwortete dann Wortmann in einer Art, welche ihm eine öffentliche Anklage wegen Beleidigung zugezogen hat. Gestern stand er, um sich zu verantworten, vor der Strafkammer. Das Gericht aber billigte ihm den Schutz der Wahrung berechtigter Interessen zu, war auch der Ansicht, daß aus der Form der Entgegnung nicht die Absicht der Beleidigung des Bürgermeisters von Langenschaalbach herbergehe und kam nicht nur zu einem Freispruch, sondern belastete die Staatskasse auch außer mit den Kosten des gerichtlichen Verfahrens mit dem den Angeklagten erwachsenen notwendigen Auslagen, insbesondere den Kosten seiner Vertbeidigung. — Der wider die Dame angestrenzte Zivilprozeß ist, wie wir hören, noch in der Schweben. Nachdem vor der Strafkammer festgestellt worden ist, daß sie nicht — wie anfänglich behauptet wurde — bereits krank in Langenschaalbach ankam, sondern, daß sie dort erkrankt ist, dürften die wider sie geltend gemachten Ansprüche eine weitere angemessene Reduktion erfahren.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

*** Das Stadttheater in Coblenz** eröffnet am 1. Oktober seine dritte Saison unter der Leitung des Herrn Direktor August Dörner, eines geborenen Wiesbadeners. Direktor Dörner, welcher die Coblenzer Bühne auf eine der ihm noch nicht erreichte künstlerische Höhe gebracht hat, wird als erste Vorstellung im Schauspiel unreses Witzbürgers Jacobys bekannten Schwan! „Reinmanns Rheinfahrt“ geben. Die Oper bringt als erste Vorstellung Wagners „Lohengrin“ mit vollständig neuen Costümen und Decorationen. Auch der „Nibelungenring“ steht auf dem Repertoire. Nachdem in der vorigen Saison bereits „Walküre“ und „Siegfried“ gegeben wurden, bringt die neue Spielzeit „Götterdämmerung“ und „Rheingold“. Direktor Dörner hat für Oper und Schauspiel ein zahlreiches Personal von guten Bühnen verpflichtet, auch Gastspiele berühmter Künstler in Aussicht genommen und die besten Novitäten erworben, so daß auch die neue Spielzeit unter den günstigsten Auspizien eröffnet wird.



Strafkammer-Sitzung vom 29. August 1904. Beleidigungen.

Ein öffentliches Strafverfahren ist eingeleitet worden wider den Weingutsbesitzer Theodor Brandmüller in Niederheim. Der Mann erwies sich eines Tages dem Amtsrichter Ringelbach insofern gefällig, als er ihm einen Zedel, der unmittelbar vorher entlassen war, wieder zuführte resp. zuführen ließ. In einem Briefe, den er später an den Amtsrichter schrieb, hat er sich dann einer beleidigenden Aeußerung bedient, wegen der er zu 30 M. Geldstrafe verurtheilt wurde. — Das Mitglied des Gemeinderaths Jacob Franz Andres von Destrach wohnte am 1. März einer Vertheilung von Gemeindefeld im Distrikt „Nabentopf“ an. Dabei hat er eine Aeußerung gethan, durch die sich der Bürgermeister beleidigt fühlte. Das Schöffengericht jedoch kam zu einem Freispruch ebenso die Berufungsinstanz, indem beide Gerichte dabei von der Annahme ausgingen, der Beweis dafür, daß A. sich des beleidigenden Charakters der Aeußerung bewußt gewesen, sei nicht erbracht.

Betrug.

Der Steinschläger Wilhelm Bötzl aus Seidenbach ist wegen Betrugs zur Rechenschaft gezogen. Er soll durch das falsche Vorgeben, er habe eine Forderung an die Gemeinde Born und werde, sobald er dort sein Geld erhalte, die Schuld abtragen, eine Frau zur Eröffnung eines Kredits in Höhe von 7000 Mk. veranlaßt und später die Schuld nicht beglichen haben. Vom Schöffengericht in Wehen wurde er mit 5 Tagen Gefängnis bestraft, in der Berufungsinstanz aber erging ein Freispruch.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 30. August:

Zunehmende Bewölkung, zunächst noch wärmer, später stellenweise Gewitterregen und Abkühlung.

Genaues durch die Weilburger Wetterstation, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angekündigt werden.



Briefkasten

3. Nr. 71. Die Frage ist eigentlich recht sonderbar. Das kommt doch ganz auf Sie an, ob Sie sich unter der Bezeichnung „Junker Rundo“ beleidigt fühlen. Wir können darüber beim besten Willen nicht entscheiden.



letzte Telegramme

Bergarbeiterbewegung.

Eschen, 30. August. Wegen allzu zahlreicher Feierschichten nahmen auf der Beche „Konfordia“ etwa hundert Bergleute die Abkehr.

In großer Gefahr.

Wien, 30. August. Der Schnellzug der Nordwestbahn ist gestern Abend kurz vor der Einfahrt in die Station Znaim mit knapper Noth einer schweren Katastrophe entgangen. An einer gefährlichen Stelle in der Granitz-Schlucht wurden von verbrecherischer Hand zwei große, ca. 60 Kilo schwere Steine auf die Schienen gewälzt. Der in rasendem Tempo herankommende Zug schlenderte die Steine bei Seite, wobei die Maschine erheblich beschädigt und auf der nächsten Station ausgewechselt werden mußte. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Zwei der That verdächtige Individuen wurden festgenommen.

Ein Protest.

Amsterdam, 30. August. Die niederländische und belgische Regierung werden vereint gegen die vom deutschen Geschwader während seines Aufenthalts in Blijssingen auf der Schelde vorgenommenen Tiefen-Messungen protestieren.

Englands Tibetfeldzug.

Simla, 30. August. (Reuter.) Wie verlautet, haben die Verhandlungen mit Tibet zu einer befriedigenden Vereinbarung geführt. Die englische Mission dürfte daher Rhassa früher verlassen, als die Regierung bisher erwartet habe.

Die Cholera.

Petersburg, 30. August. Die Stadt Meriv wurde amtlich für choleraverseucht erklärt.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 30. August. Einem kaiserlichen Befehl zufolge wird allen Port Arthur verteidigenden Militär-Chargen vom 1. Mai 1904 ab bis zur Beendigung der Belagerung ein Monat gleich einem Dienstjahr gerechnet. — Der Jar verlieh Generaladjutant Stössel für seine Tapferkeit das Georgskreuz dritter Klasse.

Paris, 30. August. Die im Detachement des Generals Rutowski ausgebrochene Panik war nach einer Meldung aus Liaung durch die ungeahnte furchtbare Wirkung der neuartigen, mit dem Explosivstoff Nimose gefüllten Geschosse veranlaßt. Die Japaner reservierten diese Geschosse für ihr erstes Treffen mit der europäischen Artillerie. Sie mußten, daß General Jwanow über ausgezeichnete neue Geschütze verfügte. Trotz der allgemeinen Bestürzung that auch die russische Artillerie ihre Schuldigkeit. Man glaubt nicht, daß die Japaner mehrere Kanonen erbeuteten.

Petersburg, 30. August. Nach Erzählungen von Chinesen umfriesen Chingus auf Dschunken Port Arthur, um Gefangene zu machen, die sie den Japanern gegen hohes Lösegeld ausliefern. Ein russischer Offizier wurde auf diese Weise von den Piraten gefangen. Derselbe verübte Selbstmord, um der Auslieferung an den Feind zu entgehen.

London, 30. August. Aus Liaung wird der „Central News“ unterm 29. ds. gedrahlet: Die japanische Artillerie nahm heute früh um 6 Uhr die Schloß südlich von Liaung wieder auf. Zwei Stunden später rückte die japanische Artillerie zum Angriff vor. Gestern besetzten die vereinigten japanischen Streikräfte Anshantien und verfolgten die sich südlich zurückziehenden Russen.

London, 30. August. Nach hier aus Port Arthur eingetroffenen Depeschen ist Alles beim Alten. Nichtsdestoweniger soll General Stössel eine Anzahl Offiziere bestimmt haben, welche auf ein gegebenes Zeichen den Rest der Kriegsschiffe sowie gewisse Forts und Stadttheile in die Luft zu sprengen haben.

Petersburg, 30. August. General Kuropatkin theilte dem General Stössel mit, er möge sich in Port Arthur noch einen Monat halten, er werde ihm alsdann mit 500 000 Mann zu Hilfe kommen. Ein Brief aus Port Arthur vom 25. ds. besagt, daß die Japaner die Laubau bei besetzt haben, sich aber dort ebenso wenig halten konnten, wie die Russen.

Petersburg, 30. August. Ein Telegramm aus Tschifu meldet, daß die Japaner am 27. ds. von Port Arthur wieder zurückgeschlagen worden sind. Durch die japanischen Ballons, welche über Port Arthur Explosivstoffe zur Entzündung brachten, wurde bis jetzt kein Schaden angerichtet. (Wenn Tschifu das meldet, wird das Gegentheil wahr sein! D. Red.)

Petersburg, 30. August. Aus Port Arthur wird gemeldet, daß die Russen die Geschütze von ihren Schiffen entfernt und auf den Forts aufgestellt haben. Der Geist der Garnison ist ein sehr guter.

Petersburg, 30. August. Nach Berichten aus Liaung hat die japanische Artillerie gestern Morgen 10 Uhr ihr Feuer wieder aufgenommen. Dasselbe war jedoch weniger schrecklich, als an den vorhergegangenen Tagen. Die russische Artillerie ist auf Liaung zurückgegangen und hat sich dort gut verschanzt.

Petersburg, 30. August. Hier geht das Gerücht, daß es zwei japanischen Divisionen gelungen ist, sich in die Linie Liaung-Mutden zu schieben und hierdurch dem General Kuropatkin den Rückzug abzuschneiden. Zu gewissen Kreisen glaubt man, daß es sehr leicht möglich ist, daß die bei Liaung erwartete große Schlacht gar nicht stattfinden wird. Kuropatkin beabsichtigt nämlich, sich weiter zurückzuziehen und in Liaung nur 35 000 Mann zurückzulassen, welche gut verschanzt sind. Er will nämlich Zeit gewinnen zur Heranziehung von Verstärkungen.

Tokio, 30. August. Hier heißt es, die Russen hätten kein rauchloses Pulver mehr seit der Zerstörung des Pulverthurms von Niantianchan.

Petersburg, 30. August. Es bestätigt sich, daß die Manöver des baltischen Geschwaders von mehreren Unfällen begleitet gewesen sind. Zwei Schiffe erlitten große Beschädigungen und auf einem dritten erfolgte eine Explosion, wodurch der Kommandant und 30 Matrosen getötet wurden. (Siehe auch den Artikel „Vom Kriegsschauplatz“. D. Red.)

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Tannstraße 4.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die tieftraurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Ludwig Schleim,
Schriftsetzer,

heute Dienstag früh, nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. 5825

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hermine Schleim und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. September, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Männer-Gesangverein „UNION“.

Unsere Mitglieder zur Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied (Ehrenmitglied)

Herr Ludwig Schleim

verstorben ist. 5827
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.
Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Infolge Konkurs ist eine **Sauggasanlage** mit **Motor 6 PS**, compl., mit Rohrleitungen, Fundamentbohr, Kühlgefäß und Benzinapparat, fast neu, und im Betrieb zu sehen, **äußerst billig zu verkaufen**. Anfragen unter **O. B. 5820** an die Exp. d. Bl. erbeten. 5820

Reparaturen an R.-h. Maschinen aller Systeme werden prompt u. billig ausgeführt
Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16. 5828

Waldenstr. 4, eine Werkstätte zu verm. 5826

Waldenstr. 39, 1. St., schön möbl. Zimmer zum 1. oder 15. Sept. zu verm. 5807

Verkäufer

Reisender, Decorateur, Expedient, Lagerist, Abtheilungschef, welcher durch die Annonce Stellung sucht, beachte, daß seine Anzeige nur dann Erfolg erwarten läßt, wenn dieselbe, zweckmäßig abgefaßt und ausgestattet, in dem richtigen Blatte veröffentlicht findet. Praktische Instruktionen-Vorschläge bereitwillig durch die Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., Centralbureau: Frankfurt a. M.

Ausgabestellen

des „Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsbblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Abelstraße — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 27 — Roth Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße — Ede Nicolastraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Frankenstraße 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.

Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarenhandlung.

Gneisenaustraße 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Golgasse — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Gelenkstraße 1 — Ede Bleichstraße, Karher, Butter- und Biergeschäft.

Gelenkstraße 16 — bei M. Ronnenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Hermanstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Hellmundstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Hermannstraße — Ede Hellmundstraße bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bibl.

Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 7 — Brömmer, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Karenthalerstraße 3, Karl Babach, Colonialwaarenhandlung.

Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Köfler, Colonialwaarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.

Münsterstraße — Ede Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Münsterstraße (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.

Mehrgasse — Ede Golgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Moritzstraße 46 — Juchs, Colonialwaarenhandlung.

Nerostraße — Ede Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Nettelbeckstraße 11 — Meier, Colonialwaarenhandlung.

Nicolastraße — Ede Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße 60 — W. Bernhard, Colonialwaarenhandlung.

Oranienstraße — Ede Gölzstraße, Pieper, Colonialwaarenhandlung.

Quersstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Rheinstraße 87, Ede Wörthstraße, Hermann Wörth Colonialwaaren- und Drogenhandlung.

Röderstraße 3 — bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Boraßki, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße — Ede Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 21 — Stad, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.

Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße — Ede Linsenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwaarenhandlung.

Sedanplatz 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse 29 — bei Wilh. Rauh, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Köfler, Colonialwaarenhandlung.

Waldramstraße — Ede Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Waldramstraße 25, — Schumacher, Colonialwaarenhandlung.

Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Werkstraße 22 — Framb, Colonialwaarenhandlung.

Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Wörthstraße 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ede Vertramstraße bei J. P. Baujch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Viebrich

bei Chr. Rauh, Schloßstraße 17.

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener
„General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition (Mauritius-
straße 8) angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

Stellen-Gesuche.

Solider Mann,

edergewandt, sucht für seine freie
Zeit, täglich 4—5 Stunden, irgend-
welche Nebenbeschäftigung. Beste
Referenzen, event. Caution zur
Verfügung. 6904

Gef. Offerten unter H. R.
an die Exped. d. Bl.

Verb., gelernter, zuverlässiger Mann
sucht Stellung als Kassierer,
Bureaubedienter, oder sonst einen
Vertrauensposten. Caution kann
event. gestellt werden. Suchender
ist in ungekündigter Stellung, muß
oder seinen Vorgesetzten wegen
Geschäfts-Aufgabe per 1. Okt. auf-
geben. Gef. Angebote erbeten u.
G. H. 9802 an die Exped.
d. Bl.

Junges, bess. Mädchen
(Thüringerin) sucht für 1. Sept.
Stelle als Stütze der Hausfrau.
Off. u. K. K. 47 an die
Exped. d. Bl.

Frau sucht Kontor oder Baden
zu pugen 6781
Karlstraße 28, Mittb., Post.

Ein reines Frau
sucht Monatsstelle. Näh. Sedan-
platz 3, Stb., 3. St., I. 5717

Ein Mädchen
sucht Monatsstelle in u. Haushalt
Kellerstr. 59, Stb., P. 6300

Wer bessere Stellung f. vert.
per Karte die **Wassengas-**
post in München. 1047/251

Internationales Central-Placierungs- Bureau

Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Platz für
sämtl. Hotel- u. Herrschafts-
personal aller Branchen.
Langgasse 24, I.
vis-a-vis dem Tagblatt-Berlag.
Telefon 2555.

sucht Ober-, Kellner, Restaurant-
und große Anzahl **Salzwerker**,
Küchengehilfen, 120—250 Mk., für
1. Hotel u. Restaurant, 120 bis
100 Mk., Koch- u. Kellner-
lehrling, junge Hausdiener f.
Hotels u. Restaurants, Küchen-
burschen, Köchinnen für
Hotels, Restaurants, Pensionen u.
Herrschaftshäuser, 30—100 Mk.,
p. Monat, Café- und Bei-
schänken, 30—85 Mk., **Zimmer-
mädchen** f. Hotels u. Pensionen,
Hausmädchen, **Altenmädchen**,
angehende u. perfekte Jungfern,
Kindermädchen und **Kinder-
fräulein**, **Bäcker** u. **Service-
fräulein**, Koch-Lehrmädchen
u. f. w.

Frau Lina Wallrabenstein,
Stellungsvermittlerin, 6285

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Jg. Feisengeldhilfe
zum 8. bis 12. Sept. gef. 5772
J. H. Weber,
Langgasse 30.

Schreinergehilfen

(Bankarb.) sucht **Fritz Fass**,
Dagheimerstr. 26. 5677

Wohlfühler sucht J. H. Pöcher,
Bierstadt, Wiesbadener-
straße 10. 5790

Grundarbeiter

werden gesucht beim Neubau
Empfangsgebäude Bahnhof, ver-
längerte Nikolaistraße. 5771

Aktien-Gesellschaft

Hoch- und Tiefbauanten.
Ein **Ackerknecht** gef. Scher-
nerstraße 50. 5685

Tücht. Fuhrmann

gesucht 5777
Sedanstraße 3.

Bierfahrer

gesucht. 5791

Brauerei Helsenkeller.

Kellner und Diener empfohlen
Marie Harz, Stellenvermittl.,
5694 Langgasse 13.

Bis 1. September

Hausbursche,

weicher auch servieren kann, gesucht.
Näh. Viehbr., „Kaiserhof“.
Kaiserstraße 14. 5576

Ein Laufbursche

sofort gesucht 5788
Fleischstraße 15.

Reisender od. Agent gef. f.
Verk. u. ren. Cigar. Ver-
güt. ev. 250.— mon. u. m.
H. Jürgensen & Co.,
Hamburg. 1527/67

Für Herren.

Hygienische Bedarfsartikel per
1 Tgd. 250. Wiederverk. boh.
Kobalt. Versand geg. Nachnahme.
Küttgers & Buchholz, Krefeld.

Rehring für das Comptoir
einer hiesigen, ersten

Weingrosshandlung

per 1. Okt. ex. event. früher od.
später gesucht. Reflektanten mit
der Qualifikation zum Einjährig-
Freiwilligen bevorzugt.

Gef. Off. u. J. S. 5743 an
die Exped. d. Bl. 5743

Junges Mann kann unentgeltl.
sich f. Techniker gründl. aus-
bilden. Off. u. H. J. 5466
an die Exp. d. Bl. erbeten. 5465

Ladenerlehrling

gegen Vergütung gesucht. **Franz**
Lenz, Dr. med. 60. 5806

Schreiber- Lehrling

mit guter Schulbildung für sofort
gesucht. 5768

Reibung: Nikolastr. 19, P.

Bureau

Dr. Romelss & Kühne.

Arbeitsnachweis

der Buchbinderf. Wiesbaden
und Umgegend

befindet sich 6755

Gemeindebadgästen 6.

Öffnet Abends von 6 1/2—7 1/2
u. Sonntags von 11—12 Uhr.

3—20 Mk.

tägl. können Pers. jed. Standes
verdienen. Nebenverdienst, durch
häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit,
Vertretung u. Näh. **Erwerbs-
zentrale in München.** 911/246

Wer Stellung sucht

verlange die
„Deutsche Gasanzen-
Post“ Erlangen a. N.
883/245

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 2377

ausschließliche Vertretung
hiesiger Stellen.

Abteilung für Männer:

Arbeit finden:

Buchbinder
Cartonagearbeiter
Glaser
Machinen-Schlosser,
Schmied
Schneider
Machinen-Schreiner
Schulmeister f. Reparatur
Zimmer-Lagearbeiter
Bauer
Zimmermann
Landwirtschaftl. Arbeiter.

Arbeit suchen:

Bureaugehülfe
Einkäufer
Kassierer
Tagelöhner
Kantienwärter
Bademeister.
Ratleur

Weibliche Personen.

Ein erfahrenes

Altenmädchen

von 11. deutsch. Familie nach
Italien (Genoa) mitzun. f.
Anf. Sept. gesucht 5797

Kaiser-Friedrich-Ring 58, 1.

Ehrliches Mädchen

für Hausarbeit und zu Kindern
gesucht 5706

Grabenstr. 9, 1.

Altenmädchen gef.

5775
Weberstraße 32.

Inverl. Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann,
zu einz. Dame gesucht. 5778
Herrn von Schenck,
Hädelheimerstr. 3, 3. St.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, in aller
Arbeit und im Nähen erfahren,
für Mitte Sept. gesucht 5796
Kaiser-Friedrich-Ring 58, 1.

Mädchen

zum Flaschenputzen gesucht. Sedan-
straße 2. 5656

**Altenmädchen oder Monats-
mädchen** sofort oder 1. Sept.
gef. Nikolastr. 31, 2. St., I. 5673

**Suche brave, fleißiges
Mädchen**
für Anfang September 6760
Bühlw. 2, Baden.

Mädchen, welches gut
kochen kann, gesucht 5642
Reberstraße 19.

Haus- u. Kindermädchen

sofort gesucht. Villa **Wendebijon**,
Grathstraße 11. 5646

Altenmädchen,

welches kochen kann, gef. 5659
Kaiserstr. 43, 2. St.

Sauberes Monatsmädchen
oder **Frau** für Barm. gef.
für bess. Haushalt. Goldschmidt,
Reberstr. 46, 2. 5681

Sucht, nicht zu jg. Mädchen,
das kochen und jede Haus-
arbeit verrichten kann zum
1. September gef. Lohn 25 Mk.
Viehbr., 42. 5595

Monatsfrau

bei guter Stellung sofort gef.
4638 Vertretung 1. P.

Al. Mädchen,

d. i. Küche u. Haushalt gründlich
erf. ist und gute Zeugnisse be-
steht 5644

Dagheimerstr. 21, P., I.

Sauberes, ehrl. Dienstmädchen
gesucht 5469
Nikolastr. 21, Baden.

Mehrere junge

Mädchen

können das Sticken gründlich erf.
5809 Nikolastr. 20, Stb., I.

Mädchen

für alles bei guter Stelle sofort
gesucht 4639

Parteien 1, P.

Ein tüchtiges Hausmädchen

gesucht 4747
Schwarzbacherstr. 7, P.

Ein Mädchen

tagelöhner gesucht. Sonnenberg,
Vergl. 2. 8302

Mädchen f. sich in der feinen
Damen Schneiderlei weiter
ausbilden. Vergütung w. gewährt.
Dagheimerstr. 71, Kochp., r. 9045

Gef. auf gleich oder später ein

ordentl. Mädchen

vom Lande. 4954

Zu erfragen Wöhrstr. 1a bei
Eulenberg.

**Tücht. Tailen- und Modar-
beiterinnen** sof. gef. 5741
Hädelheimerstr. 18, 1.

Lehrmädchen

für Buch f. Frau P. Unger,
Bahnhofstr. 16. 5757

Modes.

Angehende 2. Arbeiterin u.
Lehrmädchen gesucht. 5633

Emma Walch,
Sedanplatz 4.

Lehrmädchen

m. guter Schulbildung sucht 5398

Wilhelm Buchner,

Manufaktur- u. Modewaren,
Winkel a. Rhein.

Mädchen f. das Kleider-
machen gründl. erf. 9044
Dagheimerstr. 71, Kochp., r.

Mädchen, Hausmädchen, finden sof.
gute Stellen, auch zu gleicher
Zeit freundl. Aufnahme bei Frau
Heinrich, Stellenvermittlerin,
Karlstr. 28, Stb., 2. St. 5506

**Gesucht 5 Köchinnen, Haus-
mädchen u. Altenmädchen.**
Marie Harz, Stellenvermittlerin,
Langgasse 13. 5693

Christliches Heim

u. Stellennachweis,
Wendebijon, 20, 1, beim Sedanplatz.
Ankündige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.
5797

Suche

zum sofortigen Eintritt:

**Büffetfräulein,
Servierfräulein,
Zimmermädchen,
Köchinnen und Bei-
schänken,
Kassierfräulein,
(Küchenmädchen haben
freie Vermittlung),**

nur bessere Hotels, gute Stellen,
bürgerliche Köchinnen,
Altenmädchen,
Hausmädchen,
Kindermädchen,
angehende Weißzeugbe-
schneiderin, 3011

Ladenmädchen.

Alles bessere Stellen.

**Erstes Wiesbadener
Stellen-Bureau**

Monopol,

Langgasse 4. Telef. 3396.

Karl Franzen, Stellenvermittler.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Telephon 2377.

Öffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I.

für Dienstboten und
Arbeiterinnen.

sucht Rändig:

A. Köchinnen (für Privat),
Küchen-, Haus-, Kinder- und
Kassiermädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen
Küchenmädchen, Köchinnen und
Hausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abteilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinder-, Haus-, u. Barmherzigen
Stellen, Hausbälterinnen, f. z.
Barmherzigen, Jungfern,
Gefäßbälterinnen,
Erzieherinnen, Comptoiristinnen,
Verkauferrinnen, Bekleidmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für

Pensionen, auch auswärtig:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschköchinnen,
Beischänkerinnen u. Hausbälter-
innen, Koch-, Büffet- u. Service-
fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen
unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeindet.
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
finden in jeder Zeit dort zu erfahren

Genferverein,

Webergasse 3,
Telephon 219.

sucht:

Salzwerker,
jüngere Restaurantkell-
ner, Kellnerlehrlinge,
junge Köche, Kochschre-
lunge, Hausburschen,
Liftjungen, Silberputzer
finden jederzeit Stellung.

Hermann Eierdanz,
Stellungsvermittler. 6095

Eine gute

Vertretung

Können Herren, welche Wirte be-
suchen, bekommen, durch den Ver-
trieb meines von Praktikanten als
das beste, einfachste und bequemste
Bierleitungs-Reinigungsmittel be-
fundenen Präparates, **„Irmalit“**.
Reinigung geschieht auf kaltem
Wege, daher bei der bevorstehenden
warmen Witterung besonders leicht
verdaulich. Großartiger Massenar-
tikel. Sehr hoher Verdienst. Sil-
berne Medaille Bielefeld 1903. Weit-
verbreitetes Bierleitungs-Reinig-
ungsmittel auf dem ganzen Konti-
nent. Billigste Bezugsquelle für
Bierverleiher. Man verlange
Prospekt auch über patentierte
Reinigungs-Apparate. 1588

Karl Page, Barmen-N.

Fuhrwerk

mit 2 guten Pferden übernimmt
bei Bauunternehmern oder sonsti-
gen selbständigen Geschäftleuten

Führen jeder Art
bei ev. Jahresrechnung. Offerten
unter F. M. 5790 an den
Generalanzeiger. 5787

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Böbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann.

Mittwoch, den 31. August 1904.

Zum 32. u. letzten Male:

Robitüt! Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorpiel und zwei Akten von Victor Bon-
Müht von Franz Behar.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen (Vorpiel):

Nikola Blacel, Großbauer Paul Schulze,
Nikola, sein Sohn, 12 Jahre alt. M. Böde.

Boitich, Rastelbinder Hans Hagen,
Babuscha, seine Frau Marianne Kuchta,

Suzi, deren Tochter 8 Jahre M. Dengler,
Janku, deren Pflegesohn, 12 Jahre Ida Umrath,

Waltwed, Ludwig Schmitz,
Kropatsch, Arthur Brandt,
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler, Emil Rothmann.

1. und II. Akt.

Glöppler, Spenglermeister Max Bilger,
Wigi, seine Tochter Josef v. Born,

Janku, sein Geschäftsführer Richard Benz,
Wolf Bär Pfefferkorn Emil Rothmann,

Suzi, Dienstmädchen Lucie Börgi,
Wisa Wisa, Laura Scholz,

Vori Kori, Friedel Simons,Witold, Korporal Richard Burger,
Jumplowicz, Wachtmeister Paul Schulze,

Baron Gröbl, Max Gern,
Nikola v. Stedensburg, Ludwig Schmitz,
Schweller, Korporal Arthur Brandt,

Knoppert, Burche Ludwig Testy.

Aufste nach dem Vorpiel und 1. Akt.

Rastelöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Schluss der Spielzeit.

Walhalla-Theater!

Vornehmstes u. größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Eröffnung der Variété-Saison

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Witwe **Peter Georg Fischer**, geboren am 1. März 1858 zu Mainz, zuletzt Adlerstr. Nr. 13 wohnhaft, welche sich der Fürsorge für ihre Kinder, sodas dieselben aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden müssen. Wir ersuchen um Angabe ihres Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 30. August 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Installateur **Wilhelm Wiederstein**, geboren am 10. März 1875 zu Diez, zuletzt Bleichstraße 12 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 29. August 1904. 5803

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Ein jüngerer Ingenieur oder Techniker.

guter Zeichner, mit Erfahrungen im Wasser-Verorgungsfache wird gegen ein Tagelohn bis zu 7 Mark bei beiderseitigem einmütigen Kündigungsgeld zu baldigem Eintritt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Probezeichnungen sind unter Angabe der Eintrittszeit und des beanspruchten Tagelohns bis zum 19. September d. Js. einzureichen. Wiesbaden, den 27. August 1904.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Freiwillige Feuerwehr.

III. Zug.



Diejenigen Mitglieder, welche auf Teilnehmerkarten zum Deutschen Feuerwehrtag Mainz reflektieren und welche sich an dem gemeinschaftlichen Mittagessen beteiligen, haben sich bis zum 30. August, abends, bei dem Vorsitzenden, Herrn **E. Lang, Schulgasse 9**, zu melden. 5728

Wiesbaden, den 29. August 1904.

Der Vorstand des III. Zuges.

Kurhaus Wiesbaden.

Gelegenheitskauf.

Die 5 grossen 18-flammigen Prunk-Lüster der Restaurationssäle des Kurhauses sind infolge baulicher Veränderung sehr preiswert käuflich, auch im einzelnen, abzugeben.

Aus echt vergoldetem Zink-Kunstguss in reichster künstlerischer Ornamentik mit je 3 Bronzefiguren bestehend, werden dieselben jedem grösseren Raume (auch einer Kirche) zur Zierde gereichen. — Die Lüster können täglich an Ort und Stelle besichtigt werden, auch stehen auf Verlangen Photographien zur Verfügung. — Bezugszeit: Mitte Oktober. Offerten an die städtische Kurverwaltung Wiesbaden. 5821

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 31. August 1904,

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

- | | |
|---|---------------|
| unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT. | |
| 1. Choral: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ | Suppé. |
| 2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ | Plotow. |
| 3. Duett und Finale aus „Martha“ | Voigt. |
| 4. Elfenlied im Königspark, Mazurka | Lange. |
| 5. Prière à la Madonna | Zikoff. |
| 6. Correspondenzkarten, Potpourri | Joh. Strauss. |
| 7. Verbrüderungs-Marsch | |

Mittwoch, den 31. August 1904,

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|------------|
| 1. Vorspiel zur Operette „Urlaub nach dem Zapfenstreich“ | Offenbach. |
| 2. Alla turca aus der A-dur-Sonate | Mozart. |
| 3. Münchener Kind'n, Walzer | Ebner. |
| 4. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ | Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Loreley“ | Wallace. |
| 6. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 7. VI. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 8. Kaiserjäger-Marsch | Ellenberg. |

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 31. August 1904, ab 8 Uhr Abends

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

DOPPEL-KONZERT.

Anlässlich des Geburtstages I. Maj. der Königin

Wilhelmina der Niederlande:

Niederländisches National-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester.

Leitung: Herr Konzertmeister HERM. IRMER.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Niederländischer Krönungsmarsch | Gottfr. Mann. |
| 2. „Zur Namensfeier“, Fest-Ouverture, op. 115 | Beethoven. |
| 3. „Wien niederländisch blood“, Nationalhymne | Joh. Wilms. |
| 4. Konzert für Klarinette | Coenen. |
| Herr Seidel. | |
| 5. Sechs alt-niederländische Volkslieder aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626: | |
| a) Klage, b) Wilhelmus von Nassau. | |
| c) Kriegslied, d) Abschied, e) Berg op Zoom. | |
| f) Dankgebet. | |
| 6. Niederländisches Flaggennlied | Verhulst. |
| 7. Groete van de vorre, Polka Mazurka | v. d. Voort. |

Programm der Kapelle des 4. Grossh. Hess. Inf.-Regmts. (Prinz Carl) No. 118.

Leitung: Herr Kapellmeister Rüssel.

- | | |
|---|------------|
| 1. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 2. Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 3. Grosse Fantasie aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 4. Intermezzo aus „Nalla“ | Deibes. |
| 5. Les Preludes, symphonische Dichtung | Liszt. |
| 6. Erikönig, Ballade | Schubert. |
| 7. Künstlerleben, Walzer | Strauss. |
| 8. Czardas aus „Der Geist des Wojewoden“ | Grossmann. |

Militär-Konzert.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nacht, Adolf Clausz, Wiesbaden)

PROGRAMM

- Knall-Raketen) als Signal.
- Königin-Raketen)
- Bombe mit Goldregen.
- Brillant-Bombe.
- Zwei Brillantlichtersonnen mit wechselndem Feuer- u. bunter Lichtergarnierung.
- Raketen mit Schwärmern.
- Bombe mit Teufels-Pfeifen.
- Verwandlungsbombe, zweifach.
- Die Initialen I. Maj. der Königin Wilhelmina der Niederlande in Brillantlichterfeuer mit Leuchtkugeln und Raketenbouquet in den niederländischen Farben.
- Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
- Iris-Bombe.
- Bombe mit Kometen.
- Auf vielseitigen Wunsch: „Das Schnauserl“ (Automobil) in Brillantlichterfeuer in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Drahtseile.
- Raketen mit Pfeifen.
- Schwärmerbombe.
- Polypen-Bombe.
- Brillant-Toarbillons.
- „Die Brillantine“, Pracht-Rosettenstück aus stehenden und drehenden Brillant- und Farbenbrändern.
- Raketen verschiedener Versetzung.
- Bombe mit Brillantschwärmern.
- Verwandlungsbombe, dreifach, blau, weiss, rot.
- „Der Eifelthurm“, 15 Meter hoch. Grosses Dekorationsstück in Brillantlichterfeuer.
- Raketen mit Silbersternen.
- Perlschwärmerbombe.
- Meteorbombe.
- Riesen-Fronte, bestehend aus 3 Kaskaden, 2 Flächen und 1 Chromatrop in Brillantfeuer mit Farben- und buntem Leuchtkugelspiel.
- Raketen mit Perleugen.
- Bombe mit violetten Leuchtkugeln.
- Brillant-Bombe.
- „Vor Port Arthur“. Ein Torpedoboot bringt ein mit Kontorbande beladenes Segelschiff auf. Schnellfeuergeschütz, Maschinengewehr und Oberwasserlancierrohr des Torpedoboots kommen in volle Tätigkeit und speien einen Hagel von Geschossen aller Art aus. Eine gewaltige Torpedo-Explosion bringt das Segelschiff zum Sinken.
- Verschiedenes Wasserfeuerwerk.
- Riesen-Wasser-Pot-a-feu.
- Raketen mit langschwebenden Sternen und Guirlanden.
- Riesenpolypen-Bombe.
- Brillant-Bombe mit Chrysanthemen.
- Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der Fontaine, der Insel und des Parks.
- Grosses Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter, Bomben, Granaten und Pots-a-feu bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
- Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen. Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reserviert. Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung findet **Niederländisches National-Konzert** im grossen Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Curve-Mains 11,59, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,00.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. August 1904.

Geboren: Am 26. August dem Installateurgehilfen **Andreas Koller** e. L., Anna Maria Wilhelmina. — Am 25. August dem Kaufmann **Karl Schaeffer** e. L., Silda Maria Rinna. — Am 26. August dem Stuckateur **Karl Nicolai** e. L., Karl Moritz. — Am 29. August dem Briefträger **Georg Löw** e. L., Anna Georgine. — Am 29. August dem Kaufmann **Hugo Wolf** e. L., Benno. — Am 29. August dem Maurergehilfen **Emil Dreßler** e. L., Walter Wilhelm. — Am 26. August dem Fuhrmann **Ludwig Rühmich** Zwillinge R. Katharina und Willi. — Am 24. August dem Dekorationsmaler **Adolf Rüb** e. L., Paula Emmy. — Am 25. August dem Radregergehilfen **Christoph Freidert** e. L., Karl Ferdinand.

Aufgeboren: Herrnschneider **Bruno Messerschmidt** hier mit Cornelia Lenz hier. — Chirurgischer Instrumentenmacher und Bandagist **Gustav Petry** hier mit Susanna Maria Schramm hier. — Schaftensmacher **Andreas Belde** hier mit Katharine Dausader hier. — Buchhalter **Otto Bajer** zu Mannheim mit Emma Margarete Tröster hier. — Tagelöhner **Fernand Vorn** hier mit Elisabeth Strehl hier. — Schneidergehilfe **Robert Pieper** zu Sagen mit Margarete Wibber da. — Schreiner **Nikolaus Nischler** zu Geisenheim mit Freßgenzia Geisreiter hier.

Verheiratet: Restaurateur **Heinrich Brücken** in Mah. en mit Clara Schweinsberg hier.

Gestorben: Elise, L. des Tagelöhners **Josef Börner**, 1 J. — Maria geb. Stahner, Ehefrau des Tagelöhners **Johann Kröpp**, 67 J. — Christian **Birnbaum**, Privatier, 77 J. — **Wilhelm**, S. des Christen **Karl Basse**, 1 J. — **Ludwig Edleim**, Schriftsetzer, 47 J. — **Kurt**, S. des Schuhmachergehilfen **Max Wülf**, 2 J.

Agl. Standesamt.

Nichtamtlicher Teil.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 51.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulagen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Herrschafts-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, Mozartstr., m. 10 Zimmern u. Zubehör, großem Garten und Obstgarten, Terrain 50 Rth., für 112 000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4-Zimmerwohnungen, Hinterhaus, Werkstatt und 3x2-Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem Rein-Uberschuss v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, fühl. Stadteitel, im Vorderhaus 3 Bäder, im Hinterh. u. 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen, für die Tage von 155 000 Mk. mit einem Uberschuss von ca. 2000 Mark zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rhein (Babst.) ist ein 161 Rth. (od. 40,25 ar) großes, mit Obst- und Beerenreichtum, Grundstück, worauf ein neues, in Blend. verbautes Haus mit Bauschaltkammer, versch. Fremdenz., Weinsteller, Kellerhaus, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage um Aussicht wegen auch als Privat-Beitz eignet, für 35 000 Mk. in einer Anzahlung von 5-6000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Ein noch neues, schönes, rentabl. Stagenhaus m. Thorfahrt und Werkst., 3 und 2-Zimmer-Wohnungen, jede Etage Bad, Balkon, Vor- und Hintergarten, Nähe Bismarckring, für 90 000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Eine Villa mit 10 Zim. und Zubeh., 11. Garten, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk.; ferner eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen mit allem Komfort, ausgest., mit größeren und kleineren Gärten, in den versch. Stadt- und Preislagen von 65-200 000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Ein schönes, rentabl. Haus, Höhenlage, für 83 000 Mk. Anzahlung 5-10 000 Mk., sowie zwei Häuser, wehl. Stadteitel, für Schreiner, Tapezierer oder Flaschenbierhändler geeignet, für 98 000 und 112 000 Mk., mit einem Uberschuss von je 1000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Eine schöne Villa in Eltville mit ca. 80 Rth., prachtvoll angelegtem Garten für 45 000 Mk. zu verkaufen. Ferner eine neue Villa bei Eltville mit allem Komfort, ausgest., mit schönem Garten, für 30 000 Mk., sowie in Hochheim ein schöner einz. Weinberg, ca. 109 Rth. groß, welcher sich auch seiner Lage wegen als Bauplatz verwerten lässt, zu verk. durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Weggüthalter ein Haus in Mainz mit 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, großem Weinacker u. s. w. für 120 000 Mk. zu verkaufen. Es würde sich dasselbe durch Brechen von Bäumen für Gärten, Geschäfte, großes Café, Weinhandlung u. s. w. sehr rentabel machen lassen. Alles Näh. durch **J. & C. Firmenich**, Helmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht, schönster Garten, zum Preise von 110 000 Mk., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Villa Herbergsstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der Elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 60 000 Mk., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rentables hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rüdelsheimerstraße, 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig zu verkaufen durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Uberschuss von 2000 Mk., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Neues Stagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preise von 38 000 Mk. durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Haus mit Bädern, Torfahrt, Hofraum, Webergasse, rentiert Bädern und Wohnung frei, durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine fortgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage, Anzahlung 10 000 Mk., durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Manloden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Rentable Geschäftshäuser in allen Lagen durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch **Wilh. Schüssler**, Jahnstraße 36.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Reichshallen-Theater.

Dir.: H. Mayer.
Stiftstrasse 16.

Ab 1. September
allabendlich:

?? BISERTO ??

!!! Professor ROBERTS !!!

Soeurs Cayra.

!!! Ludwig Mayo. !!!

Miss Clara.

!! Hermann Kunz !!

und das
übrige glänzende Programm
mit verstärktem Orchester.

Man beachte die
Anschlagsäulen.

Man beachte die
Anschlagsäulen.

Damentuch

in preiswerten reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben, eleganter
Appretur, Muster kostenfrei,
Herrmann Bewier,
Sommerfeld (Bis. 70.),
Zuckerfabrik, abg. 1873. 12

20 Hausburschen und
Lautburschen.

Nur gut empfohlene Leute wollen
sich melden. Sprechstunden von
8-10 und 4-6 Uhr.

Julius Bormass.

Wiedes.

Tüchtige 1. Arbeiterin in
Jahresstellung per sofort gesucht.
Emilie Schweizer, Mainz,
Stadthausstraße 15. 16

Tüchtige selbstständige
Tailleurarbeiterin
bei hohem Lohn gesucht.
W. Wemmer,
Wilhelmstraße 48. 5813

Tüchtige selbstständige
Rockarbeiterin
bei hohem Lohn gesucht.
W. Wemmer,
Wilhelmstraße 48. 5814

Perfekte Bäckerin sucht noch R.
in und außer dem Hause.
Kronstraße 5, 2. Et., 1. 5810

Tüchtiger Fuhrmann ges. Lohn-
straße 26, 1. Port. 5804

Mädchen

gef. Michelsberg 21, 1. St. 5805

Ein tüchtiges Mädchen gesucht
im Restaurant Sedan. Sedan-
platz. 5818

Ein schönes möbl. Zimmer zu
vermieten. Näh. im Restau-
rant Sedan, Sedanplatz. 5817

Schneider empfiehlt sich für
Reparatur, Reinigen u. Bügeln
Dagheimerstr. 37, 2. Et., r. 5816

Wäsche zum Bügeln wird an-
genommen. 5802
Hirschgraben 10, 2. St., r.

Ganz fl. Mädchen (Spitz), 13
alt (Mädchen), an einzelne
Dame bill. zu verm. Näh. Jean
Gutjahr, Hochheim a. M. 17

Mauritiusplatz 3, 2. Zimmer
u. Küche, p. sof. od. später
zu verm. Näh. Bb., 2. St. h. 5806

Brillante Existenz
od. Nebenverdienst, bis 300 Mk.
monatlich, erh. Herren u. Damen
jed. Standes sof. durch schriftl.
Arbeiten, Vertretungen, Adressen-
nachw., Handarb. u. a. ausw. Aus-
kunft sof. durch A. Dinterhölzl
Stettin, Turnerstr. 18. 1055/251

Villa Vierkader Höhe -
Grenzstr. 5, ruh., hauf.,
Höhenlage, Wohnung, 4 bezug-
b. Zimmer, Küche, Bad und
Jubel-, Garteneingangs, Gas
und elektr. Licht, sehr
billig zu verm. Telefon
im Hause. 5819

Am Sonntag Nachmittag wurde
eine goldene 5815

Sicherheits-
Nadel

mit 3 Perlen verloren. Abzugeben
gegen Belohnung Villa „Fortuna“,
Hirschgrabenstr. 3.

Sucht Grundarbeiterin gesucht.
Adam Garber,
5821 Reichstr. 26.

Frankenstr. 9, 1. St. links,
erhält besserer Arbeiter möbl.
Zimmer 5822

Ein Kanapee gegen ein gebt.
Bett umzutauschen 5823
Frankenstr. 9, 1. St., l.

Fremden-, Hotel-, Pension- und
Ferienhäuser-Wäsche wird stets
angenehm, schön und pünktlich
besorgt. Eigene Bleiche. Kom-
bacherstr. 57 in Sonnenberg. 5812

Alle Sorten Leder,
auch im Ausschnitt empfiehlt billig
A. Rödelheimer,
Maurergasse 10. 4934

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme an dem
schweren Verluste, von dem wir betroffen worden
sind, sprechen wir allen unseren herzlichsten
Dank aus. 5811

Im Namen der Hinterbliebenen:

Hch. J. Haas,

Taunusstr. 13.

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu reell-
en Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Sarg-Magazin

Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu reellen Preisen. 2492

Sarg-Magazin

Oranienstr. 16. Th. Zeiger, Oranienstr. 16.
Grosses Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen,
sowie ganze Ausstattungen zu reellen
billigen Preisen. 4904

Für die Hausfrau!

In neuester Zeit verwendet man
nur
Krumeich's
Einkoch-Krug,
Krumeich's
Konserven-Krug,
aus feinstem Strassglas.

Tausende verkauft! Beste Referenzen.
Konservengläser mit Patentverschluss,
Einkochkrüge mit Korkstopfenverschluss,
Geleegläser, Einkochhafen,
steinerne Einkochöpfe, irdene Waaren,
sowie die sehr beliebten Patent-Einkocher mit Metall-
schüsselboden. - Alleinverkauf von Passauer Porzellan-
Kochgeschirr. - empfiehlt zu billigen Preisen.
M. Stiller, 16 Häfnergasse 16.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 1. September 1904, nach-
mittags 2 1/2 Uhr, werden im Versteigerungslokale, Kirch-
gasse 23, hiersebst

drei Arbeitspferde

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert und
zwar bestimmt. 5801

Wiesbaden, den 30. August 1904.
Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. August cr., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:
1 Flügel, 1 Kübel, 2 vollst. Betten, 3 Spiegelkränze,
1 Garnitur (Sopha und 4 Sessel), 1 Vertikow, 1
Divan, 100 Fl. Rum, Cognat und Liqueur u. a. m.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. 5824
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher.

Alle Drucksachen

für den
Comptoir-
Bedarf

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die



Parquetbodenfabrik

liefert

Parquet- & Riemen-
Fussböden

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebinger.

Anzündeholz, per Centner

Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werden auch entgegenommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 1427

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Haben Sie

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu J. Werner, Marktstrasse 6. Dort wird Ihre Uhr
nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht, Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken.
Bitte genau auf die Firma zu achten!

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Mittwoch, den 31. August 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlintenplan für das Terrain Vierstadterberg ist die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 53a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 30. August beginnenden und einschl. 27. September endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 26. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Weg in der 8. Gewann, Bleidenstadterweg, Lagerb.-Nr. 8689, zwischen Nr. 6684 und 6685 des Lagerbuchs soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 4. August d. Js. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathaus, Zimmer Nr. 45, zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. August 1904.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Im Hause Moonstraße Nr. 3, links, 1. Stod, ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Badekabinett, 1 Manufaktur- und 2 Keller, zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Hause, Moonstraße Nr. 3, rechts, im ersten Stod, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, oder im Rathaus, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 18. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. August d. Js., nachmittags, soll an der Sonnenberger- und Tengelbachstraße der Ertrag von 10 Äpfeln, 6 Birnbäumen, 1 Kirschbaum und einer Anzahl Zwetschenbäumen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 1/2 Uhr bei der Kronenbrauerei.

Wiesbaden, den 27. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 31. August d. Js., nachmittags, soll in dem Garten des früheren „Paulinen-Klosters“ der Ertrag von zwei Birnbäumen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Hause Sonnenbergerstraße Nr. 3.

Wiesbaden, den 27. August 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Stakerarbeiten im Neubau der Oberrealschule am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 2. September d. Js. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 91“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. September 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. August 1904.

5618 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung von 1500 lfd. m Bordsteinen aus Basaltlava, Profil 21/30, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Basaltlava“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 15. September 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und in allen Teilen ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 27. August 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Treppenhodeste aus Beton und der Zement-, Asphalt- u. Terrazzo-Fußböden für den Neubau der Gutenbergsschule am Gutenbergplatz zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum 2. September d. Js. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. A. 89“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. September 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. August 1904.

5370 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß die festgesetzten Fluchtlintenpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im Städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffäge eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " 2. " " = 7.50 "
" " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung, Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 30. August 1904 (aus amtlicher Quelle).

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Sage, Konitz

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Schoenherr m. Fr. Berlin
Crawford m. Fr. London
Backer Fr. Köln
Dücker Fr. m. Söhne Düsseldorf
Hagemann, Köln
Fissner Hohenlimburg
Rosenbaum, Fürth

Aegir, Thelemannstrasse 6.
Mithoff, Göttingen
Mithoff Fr., Göttingen

Allesaal, Taunusstrasse 2.
Potter m. Fam. Chicago
Hamburger, Amsterdam

Bayerischer Hof,
Delapèestrasse 4.
Defren m. Tocht. Ludwigshafen
Sieper, Elberfeld

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Grimbert Fr. m. Tocht. Donai
Osann m. Fr. u. Bed. Nizza
Middlehorst m. Fam. Newyork

Block, Wilhelmstrasse 54.
Kaufmann Dortmund

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Albesheim Leipzig
Braunstein Fr. Sokal
Pfeiffer, Eienach
Schulte-Lenninghaus Fr. m. Tocht., Dortmund
Larue m. Fr. Luxemburg

Zwei Böcke, Hämmergasse 12.
Ecker m. Fr. Stettin

Hotel Buchmann,
Saalstrasse 24.
Adelheim 2 Hrn. Moskau
Baas, Hamburg

Dielenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Krusch, Berlin
Müller Odenheim
Bohm, Berlin
Braun Fr., Malstatt-Burbach

Einhorn
Marktstrasse 32
Weil, Basel
Rückländer, Nürnberg
Gerstner Lahr
Johl, Berlin
Kamp, Berlin
Bohm, Berlin

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Bitsch m. Fam., Fürth
Metzner Biebrich
Kunath, Biebrich
Ruef m. Mutter, Magdeburg
Müller Berlin

Goethner m. Fr., Novéant
Elkeler Dortmund
Selle Fr., Düsseldorf
Hasselmann Berlin
Loven Fr., Düsseldorf

Kleyntjens Löwen
Eicher, München
Krebs, Biebrich
Thiele, Dresden
Bachmann Berlin
Buckart, Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Hasfeld m. Sohn, Warschau
von Doesburgh, Amsterdam
Garnham Devonshire
Cohn, m. Fr. Berlin
Fuchs, Fr. m. 2 Töcht. Lodz
Raykowski, Warschau
Lucke, Rathenow
Custer Fr. Newyork
Blüher, Bremen
Wachs, Lodz

Erbprinz, Mauritiusplatz 2.
Dummler m. Fr. Malstatt-Burbach
Willmann Köln
Becker m. Sohn, Mannheim

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35
Schwerzell Elberfeld
Wagner, Mannheim

Hotel Fürstenhof
Sonnenbergerstrasse 12a
Gregori m. Fr. Maripol
Hof, Maripol

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3.

Wolff, Weisersweiler
Loeffel, Kirchheimbolanden
Kaufmann Karlsruhe
Hahnel, Kirchheimbolanden

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Lindler m. Sohn, Barr
Hess, Annweiler
Neuhaus, Mannheim
Otto m. Fr. Münster
Schleicher m. Fam. Euskirchen
Dinger, Barmen
Bergmann Düsseldorf
Liebmann, Mannheim
Arndt, Berlin
Möhlmann m. Fr. Solingen
Bergdolt m. Fr. Freiburg
Wegmann Dortmund
Niessen Hamburg
Weyer m. Fr. Elberfeld
Graul, Leipzig
Kaufmann m. Fr. Rheydt
Hallwachs Kassel
Haase m. Fr. Bremen
Dornig, Dresden
Rüssner Köln
Kraus m. Fr. Anner
Spösel Berlin
Krüger, Trier

Hahn, Spiegelgasse 15.
Bonnevie m. Fr., Brüssel
Rosse Fr. Segelberg
Rosse Fr., Holstein
Rosse, Magdeburg

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.

Spennemann m. Fam. Remscheid

